

# Nachhaltigkeit bei der OMV

## IN DIESEM KAPITEL

- 4 **Vorwort**
- 7 **Highlights 2021**
- 8 **Die OMV auf einen Blick**
- 14 **Nachhaltigkeits-Framework**

# Vorwort

## Vorwort des Generaldirektors

### Ein Gespräch mit Alfred Stern, Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der OMV

Weitere Informationen finden Sie in der Videoaufzeichnung des Gesprächs mit Alfred Stern in unserem [Online-Bericht](#)



#### Herr Stern, leider führen wir dieses Gespräch in schwierigen Zeiten ...

Das stimmt. Wir sind derzeit mit Krisen konfrontiert, die nur wenige von uns in ihrem Leben erlebt haben. Die Invasion der Ukraine durch russische Streitkräfte hat eine humanitäre Katastrophe ausgelöst, die uns fassungslos macht. Der Krieg erinnert die OMV und viele andere Unternehmen eindringlich daran, dass die Wahrnehmung der Menschenrechte keine Selbstverständlichkeit ist und dass wir unseren Verpflichtungen gerecht werden müssen: Dazu gehört auch die Verpflichtung, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen. Die OMV ist fest entschlossen, die Menschenrechte im Zusammenhang mit allen unseren geschäftlichen Aktivitäten zu achten, zu erfüllen und zu unterstützen. Deshalb wird die OMV in Zukunft keine Investitionen in Russland mehr tätigen und prüft derzeit hinsichtlich ihrer bestehenden Investitionen alle Optionen, einschließlich Ausstiegs- und Veräußerungsszenarien. Ich hoffe inständig, dass dieser sinnlose Krieg so

bald wie möglich ein permanentes Ende findet, denn Freiheit und Wohlergehen kann es nur in Friedenszeiten geben.

Zudem sind wir immer noch mitten in einer globalen Gesundheitskrise. Die Pandemie prägt nun schon seit zwei Jahren unser Leben und hat uns alle zum Umdenken gezwungen, ob zum Thema Gesundheit, zur Frage der gesellschaftlichen Solidarität, zu Arbeitsweisen oder in Bezug auf psychisches Wohlbefinden, um nur einige Aspekte zu nennen. Tragischerweise haben wir in diesen zwei Jahren mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Covid-19 verloren: Mein tiefstes Mitgefühl gilt ihren Familien und allen, die ihnen nahestanden.

Und dann sind da noch die Klimakrise, der weltweite Biodiversitätsverlust, die Verschmutzung der Ozeane und eine Vielzahl anderer Bedrohungen für die Menschen und unseren Planeten. Als global agierendes Energie- und Chemieunternehmen tragen wir natürlich eine besondere Verantwortung. Deshalb ist es auch so wichtig, dass wir bei Innovation und Kreislaufwirtschaft führend sind und bis 2050 ein klimaneutrales Unternehmen werden. Und es ist auch enorm wichtig, dass wir Nachhaltigkeit aus einer ganzheitlichen Perspektive verstehen und Maßnahmen entwickeln, um all diese Herausforderungen zu bewältigen. Genau das wollen wir mit unserer neuen Unternehmensstrategie erreichen.

**“Die OMV wird bis 2050 ein klimaneutrales Unternehmen. Dieser wesentliche Anspruch bildete die Grundlage für die Entwicklung unserer Geschäftsstrategie. Nachhaltigkeit ist kein Beiwerk, sondern das Herzstück der neuen Strategie der OMV.”**

#### Wie lange kann es sich die OMV noch leisten, an ihrem Geschäftsmodell festzuhalten?

Nicht einen einzigen Tag, ganz nüchtern betrachtet. Auch wenn wir unser Geschäftsmodell nicht sofort radikal verändern können, müssen wir heute handeln und die Entwicklungen in die richtige Richtung lenken. Die neue OMV Strategie 2030 ist für uns ein echter Meilenstein des Wandels und besiegelt unser Bestreben, bis 2050 ein klimaneutrales



Unternehmen zu werden. Wir haben ganz konkrete, ehrgeizige Pläne für die Zukunft: Für 2030 und 2040 haben wir uns absolute Ziele für die Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen sowie ein Ziel zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Intensität unserer Energieversorgung gesetzt. Und wir haben einen Fahrplan entwickelt, wie wir diese Ziele erreichen können, nämlich dadurch, dass wir bei nachhaltigen Kraftstoffen und chemischen Rohstoffen ebenso führend werden wie bei hochwertigen Materialien. Wir werden unsere Strategie schnell umsetzen, um die Chancen, die uns die Energiewende bietet, bestmöglich zu nutzen.

### **Inwiefern wurde das Thema Nachhaltigkeit bei der Ausgestaltung der neuen OMV Strategie berücksichtigt?**

Bei der Entwicklung unserer neuen Strategie lag der Fokus definitiv auf Nachhaltigkeit. Unser Nachhaltigkeits-Framework stand schon fest, bevor die Details der neuen Strategie ausgearbeitet wurden. Die wesentlichen strategischen Säulen waren also von vornherein klar: das Ziel, bis 2050 ein klimaneutrales Unternehmen zu werden, Zwischenziele im Einklang mit dem IEA-Szenario für nachhaltige Entwicklung festzulegen, in Sachen Kreislaufwirtschaft führend zu sein und die „Just Transition“ in der strategischen Planung zu berücksichtigen. Konsequenterweise bildete das Ziel, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, die Grundlage für die Entwicklung der Geschäftsstrategie. Dies spiegelt unseren proaktiven Nachhaltigkeitsansatz wider: Nachhaltigkeit ist kein Beiwerk, sondern das Herzstück der Strategie der OMV.

Zusätzlich zu unseren neuen Klima- und Kreislaufwirtschaftszielen haben wir uns noch andere neue, ehrgeizige Ziele gesetzt – von Diversität, Gleichstellung und Inklusion bis hin zu Lieferantenbindung und Community-Investitionen. Unser neues Nachhaltigkeits-Framework bringt den ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz der OMV auf den Punkt. Dieser Ansatz basiert auf der Einbindung vieler Stakeholder-Gruppen, um herauszufinden, was für die OMV von Belang ist und wie wir als Unternehmen eine nachhaltigere Zukunft mitgestalten können.

### **Die Entwicklung der neuen Strategie klingt nach einem echten Höhepunkt. Was aber waren 2021 die Tiefpunkte?**

Dass es 2021 tragischerweise drei Arbeitsunfälle mit Todesfolge bei OMV Vertragsunternehmen gab, bestürzt mich sehr. Denn so beeindruckend die Ergebnisse, die wir erzielen, auch sein mögen: Wenn sie auf Kosten von Menschenleben gehen, dann haben wir alle versagt. Wir verdoppeln daher jetzt unsere Anstrengungen, um die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Belegschaft zu gewährleisten. Deshalb werden wir zum Beispiel verstärkt Audits und Inspektionen von Vertragsunternehmen vornehmen und an allen Standorten Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung umsetzen.

### **Sie erwähnten die „Just Transition“: Was genau versteht man darunter und wie geht die OMV dieses Thema an?**

„Just Transition“ bzw. „gerechter Wandel“ heißt, die Auswirkungen der Energiewende auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Anrainergemeinden zu berücksichtigen. Viele werden von der Umstellung auf eine sauberere, grünere und stärker kreislauforientierte Wirtschaft profitieren. Aber es gibt auch diejenigen, die dabei verlieren könnten – Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die um ihre Jobs fürchten müssen, oder Gemeinden, für die unsere Betriebe eine Existenzgrundlage sind. Natürlich wird sich unser Geschäftsmodell verändern. Klimaneutralität zu erreichen heißt, dass wir das Ziel verfolgen, die Produktion von Öl und Gas für die energetische Nutzung bis 2050 einzustellen. Mit unserer neuen Strategie verpflichten wir uns, die Öl- und Gasproduktion bereits bis 2030 zu reduzieren. Ein solcher Wandel bringt immense Herausforderungen mit sich, aber auch Chancen, etwa neue Arbeitsplätze bei der OMV in Bereichen wie erneuerbare Energien und Recycling.

Unsere neue Strategie zeigt etliche Wege auf, wie dieser Wandel anzugehen ist. So planen wir zum Beispiel, die Zahl der Schulungsstunden für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis 2030 nahezu zu verdoppeln – dazu gehört auch das Erlernen neuer Technologien und Fertigkeiten, um für den Wandel fit zu sein. Die Folgen des Klimawandels und die erwähnte „Just Transition“ werden in unseren Ansatz zu den Themen Menschenrechte und Anrainergemeinden einfließen. Zu den Optionen, die wir hier haben, gehören strategische Community-Investitionen zur Förderung von Bildung, Berufsausbildung und Qualifizierung. Damit soll sichergestellt werden, dass unsere Anrainergemeinden nicht auf der Strecke bleiben – auch dann nicht, wenn die direkte Rolle der OMV bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zurückgeht.

Unsere Welt verändert sich, die OMV verändert sich. Aber ich bin sicher, dass wir diesen Wandel schaffen können. Schließlich hat sich die OMV in den letzten Jahrzehnten ständig weiterentwickelt und war stets offen für Fortschritt. Bei der OMV haben wir schon immer für die Grundlagen für ein besseres Leben gesorgt – in Zukunft werden wir diese Grundlagen für ein nachhaltiges Leben neu erfinden. Wir werden die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, damit alle, die es wollen, diese Chancen auch nutzen können. Letztlich geht es bei allem, was wir tun, um einen wesentlichen Aspekt: Wir wollen eine nachhaltige Zukunft für alle aufbauen.

Alfred Stern e.h.  
Vorstandsvorsitzender

## Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der OMV ist es ein besonderes Anliegen, eine verantwortungsvolle Marktteilnehmerin zu sein. Dies hat sie 2021 unterstrichen, indem sie eine weitreichende Transformation eingeleitet hat, mit neuer Führung und einer neuen Unternehmensstrategie, in der der Nachhaltigkeitsgedanke fest verankert ist.



Diese neue Strategie wurde im Dezember 2021 vom OMV Aufsichtsrat abgesegnet. Durch sie wird die OMV bis 2050 in ihrer Geschäftstätigkeit klimaneutral werden. Auf dem Weg dorthin hat sich die OMV konkrete kurz-, mittel- und langfristige Ziele zur Verringerung der Treibhausgase gesetzt, die über alle Bereiche hinweg konsequent umgesetzt werden. Technologie und Innovation stehen dabei immer im Fokus. Das übergeordnete Ziel lautet weiterhin, als integriertes Unternehmen fortwährend zu wachsen, bei nachhaltigen Brennstoffen, Chemikalien und Materialien eine Führungsposition zu übernehmen und eine Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Die OMV positioniert sich damit als Vorreiterin der Energiewende und wird zu einem zukunftssicheren Unternehmen, mit großem Potenzial für eine nachhaltige Wertschöpfung.

Im Jahr 2021 haben wir mehrere wichtige Entscheidungen gefällt, um unseren Beitrag zur Zirkularität leisten und unser Netto-Null-Ziel erreichen zu können. So hat die OMV zum Beispiel die endgültige Investitionsentscheidung zum Bau einer „Glycerin2Propanol“-Pilotanlage am Raffineriestandort Schwechat getroffen, die ab 2023 Biokraftstoffe der

zweiten Generation produzieren wird. Langfristig ist eine Kommerzialisierung des Verfahrens geplant, um etwa 125 Mio Liter Propanol pro Jahr herzustellen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen um etwa 180.000 t jährlich zu reduzieren. Daneben haben wir auch die endgültige Investitionsentscheidung zum Bau einer ReOil<sup>®</sup> 2000 genannten Demonstrationsanlage für das chemische Recycling getroffen, die 2023 mit einer Kapazität von 16.000 t pro Jahr in Betrieb gehen soll. Der nächste Schritt wird darin bestehen, die OMV ReOil<sup>®</sup>-Technologie bis 2026 zu einem rentablen, großtechnischen Verfahren weiterzuentwickeln. Die Anlage wird dann bis zu 200.000 t Kunststoffabfälle pro Jahr verarbeiten. Unsere Tochtergesellschaft Borealis hat zwischenzeitlich im deutschen Lahnstein zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern eine hochmoderne Demonstrationsanlage für das mechanische Recycling eröffnet, um unser mechanisches Recyclinggeschäft weiter auszubauen.

Um den Wechsel der OMV zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell zu fördern und zu beaufsichtigen, wurde auch die Governance innerhalb des Aufsichtsrats angepasst. So wurde 2021 der Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss gegründet, um den Aufsichtsrat der Gesellschaft bei der Überprüfung und Überwachung der Strategie hinsichtlich Nachhaltigkeit sowie ESG-bezogener Standards, Prozesse und Leistungen zu unterstützen. Insbesondere befasst sich der Ausschuss mit den Herausforderungen des Klimawandels sowie der Unterstützung und Überwachung des Transformationsprozesses hin zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass der umfassende Nachhaltigkeitsansatz der OMV von unabhängigen ESG-Ratingagenturen auch weiterhin anerkannt und gewürdigt wird. So wurde die OMV 2021 bei der jährlichen Nachhaltigkeitsbewertung von EcoVadis zum ersten Mal mit der Platinmedaille ausgezeichnet. Dieses Ergebnis platziert die OMV in die Top 1% aller 75.000 von EcoVadis bewerteten Unternehmen weltweit.

Die OMV entschied sich dafür, die verpflichtende konsolidierte nicht finanzielle Erklärung als gesonderten konsolidierten nicht finanziellen Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) zu erstellen. Der gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz vorgelegte konsolidierte nicht finanzielle Bericht wurde von unabhängiger Seite umfassend überprüft. Er wurde zudem sowohl im Prüfungs- als auch im Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss sowie im Aufsichtsrat eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat stellte bei der Prüfung keine Beanstandungen fest und stimmte dem Bericht zu.

Für den Aufsichtsrat  
Mark Garrett e.h.  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



## Highlights 2021

Neues Strategieziel:

# Klima- neutrales

Unternehmen bis 2050

# 66,4

 g CO<sub>2</sub>/MJ

CO<sub>2</sub>-Intensität der  
Energieversorgung

Mit **Platin** Status

von EcoVadis ausgezeichnet  
(Top 1% der bewerteten  
Unternehmen)

# 34,1

 %

Taxonomiefähige  
Investitionsausgaben  
(CAPEX)

**Finale Investitions-  
entscheidung**

zum Bau einer ReOil®-  
Demo-Anlage mit einer  
Kapazität von 16.000 t/Jahr  
getroffen

# EUR 18,4

 Mio

Sozialinvestitionen mit  
**2,7 Mio** Begünstigten

Together for Sustainability

# Mitglied

geworden, um nachhaltige  
Beschaffung zu fördern

# 91.000

 t

kreislauffähige Materialien  
(Rezyklate und biobasierte  
Materialien) über Borealis  
verkauft

# -11

 %

absolute Scope-1- und  
Scope-2-Emissionen vs.  
2019

# 20,9

 %

Frauenanteil auf  
Führungsebene

Top **ESG**-Ratings:

AAA von MSCI, im DJSI  
World gelistet, und A- von  
CDP im Bereich Klimaschutz

# 0,1

 %

der Süßwasserentnahme  
erfolgt in wasserarmen  
Gebieten

# 16.020

**Mitarbeiterinnen und Mitar-  
beiter**

in Geschäftsethik geschult

# EUR > 13

 Mrd

werden in CO<sub>2</sub>-arme  
Projekte bis 2030 investiert

# 68

 %

an aufbereitetem oder  
wiederverwertetem Abfall

# Die OMV auf einen Blick

Die OMV fördert und vermarktet Öl und Gas sowie chemische Produkte auf verantwortungsvolle Weise und entwickelt innovative Lösungen für die Kreislaufwirtschaft. Im Jahr 2021 belief sich der Konzernumsatz auf EUR 36 Mrd. Mit einer Marktkapitalisierung zum Jahresende von rund EUR 16 Mrd ist die OMV eines der größten börsennotierten Industrieunternehmen Österreichs. Die Mehrheit der rund 22.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV ist an den integrierten europäischen Standorten des Konzerns tätig.

## Wertschöpfungskette

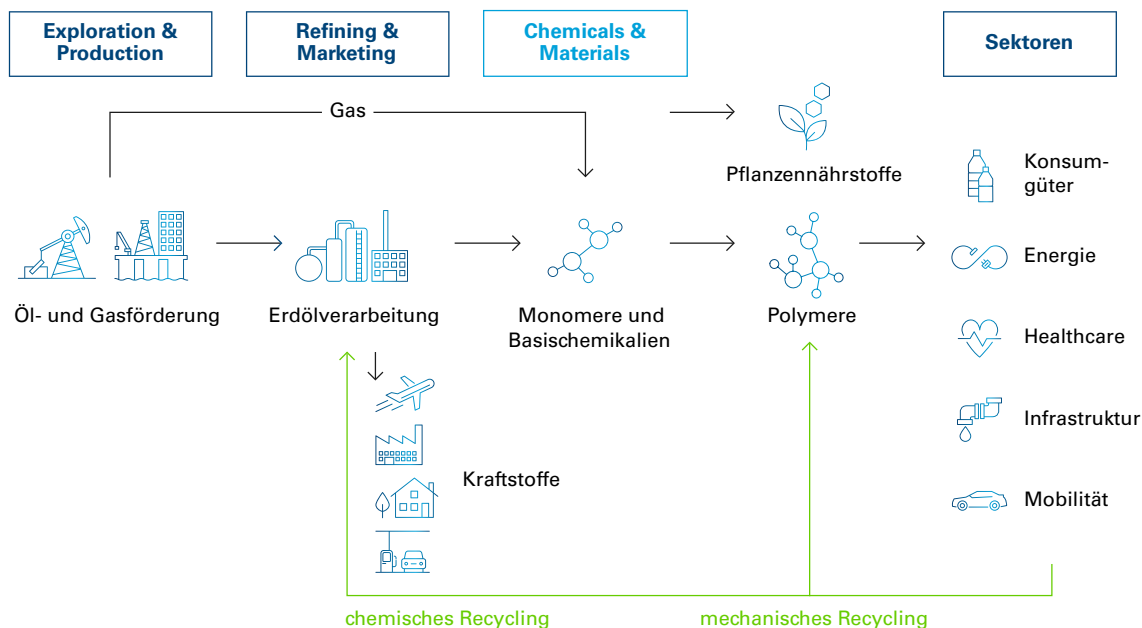
Im Geschäftsbereich Exploration & Production konzentriert sich die OMV auf die Exploration, Erschließung und Förderung von Öl und Gas in den vier Kernregionen Mittel- und Osteuropa, Mittlerer Osten und Afrika, Nordsee sowie Asien-Pazifik und fördert Gas im Rahmen eines Joint Ventures in Russland.<sup>1</sup>

Die Tagesproduktion belief sich 2021 auf 486 kboe/d (2020: 463 kboe/d). Während Erdgas 59% zur Produktion beitrug, erreichten Flüssigprodukte 41%.

Im Geschäftsbereich Refining & Marketing betreibt die OMV drei Raffinerien in Europa: Schwechat (Österreich)

und Burghausen (Deutschland), die beide über eine integrierte Petrochemieproduktion verfügen, sowie die Raffinerie Petrobrazi (Rumänien). Zusätzlich hält die OMV jeweils 15% an ADNOC Refining und ADNOC Global Trading. Die OMV verfügt über eine globale Raffineriekapazität von rund 500 kbb/d. Kraftstoffe und andere Verkaufsmengen in Europa beliefen sich im Jahr 2021 auf 16,3 Mio t (2020: 15,5 Mio t) und das Retail-Netz umfasst rund 2.100 Tankstellen<sup>2</sup>. Die Erdgas-Verkaufsmengen lagen 2021 bei 196,4 TWh (2020: 164,0 TWh). Die OMV besitzt Erdgasspeicher mit einer Kapazität von 30 TWh, ist zu 65% am Central European Gas Hub (CEGH) beteiligt und betreibt ein Gaskraftwerk in Rumänien.

Im Geschäftsbereich Chemicals & Materials zählt die OMV über ihre Tochtergesellschaft Borealis zu den weltweit führenden Anbieterinnen und Anbietern von fortschrittlichen und kreislauforientierten Polyolefinlösungen mit Gesamtverkaufsmengen von 5,9 Mio t im Jahr 2021 (2020: 5,9 Mio t) und ist eine europäische Marktführerin bei Basischemikalien, Pflanzennährstoffen<sup>3</sup> und Kunststoffrecycling. Das Unternehmen versorgt über Borealis und seine beiden Joint Ventures Borouge (mit ADNOC in den Vereinigten Arabischen Emiraten) und Baystar™ (mit Total Energies in den USA) Kundinnen und Kunden in aller Welt mit Dienstleistungen und Produkten.



<sup>1</sup> Die OMV hat beschlossen, keine weiteren Investitionen in Russland zu tätigen. Russland wird daher nicht mehr als eine der Kernregionen der OMV betrachtet.

<sup>2</sup> Am 14. Dezember 2020 einigten sich die OMV und die EG Group über den Kauf des OMV Retail-Netzes (285 Tankstellen) in Deutschland. Das Closing wird, vorbehaltlich benötigter behördlicher Genehmigungen, für 2022 erwartet. Am 4. Februar 2021 verlautbarte die OMV ihre Absicht, das Geschäft in Slowenien zu verkaufen, das rund 120 Tankstellen umfasst. Das Closing dieser Transaktion wird ebenfalls für 2022 erwartet.

<sup>3</sup> Am 10. März 2022 hat Borealis bekanntgegeben dass es das verbindliche Angebot ablehnt wegen den Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den verhängten Sanktionen. Borealis wird nun verschiedene Optionen für die Zukunft des Geschäfts für Pflanzennährstoffe, Melamin und technischen Stickstoff prüfen.

## Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums der EU-Kommission trat 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 zur Einführung eines EU-Klassifikationssystems für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten (EU-Taxonomie) in Kraft.

Die EU-Taxonomie ist ein wichtiges Instrument für die Europäische Union zur Neuausrichtung der Kapitalströme auf nachhaltige Investitionen und zur Schaffung von Markttransparenz. Sie fördert eine bessere Steuerung der Investitionen von Unternehmen, Investorinnen und Investoren und politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern in die Bereiche, in denen sie für eine nachhaltige Entwicklung am meisten benötigt werden. Somit wird die EU-Taxonomie-Verordnung eine wichtige Rolle bei der Ausweitung nachhaltiger Investitionen und der Umsetzung des europäischen Green Deal spielen. Gemäß der EU-Taxonomie muss der OMV Konzern offenlegen, wie und in welchem Umfang seine Tätigkeiten gemäß der Definition in der EU-Taxonomie-Verordnung als nachhaltig klassifiziert werden.

In der Taxonomie-Verordnung sind sechs Umweltziele definiert:

1. Abschwächung des Klimawandels
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Im Juni 2021 hat die EU-Kommission den Delegierten Rechtsakt zum Klima formell angenommen und damit die Kriterien festgelegt, die definieren, welche Tätigkeiten substantiell zur Abschwächung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an den Klimawandel beitragen, den beiden ersten der sechs Umweltziele.

### Der Prozess der OMV zur Bestimmung der Taxonomiefähigkeit

Wie im Rahmen der EU-Taxonomie gefordert, hat die OMV 2021 untersucht, in welchem Umfang ihre Tätigkeiten zu den Zielen der Abschwächung des Klimawandels bzw. der Anpassung an den Klimawandel beigetragen haben. Im ersten Jahr, in dem die Taxonomie Anwendung findet, müssen wir den Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an unserem Gesamtumsatz sowie an den Investitions- (CAPEX) und Betriebsausgaben (OPEX) offenlegen.

Die Bewertung der taxonomiefähigen Tätigkeiten des OMV Konzerns wurde von einem interdisziplinären Projektteam durchgeführt, das einen Bottom-up- und einen Top-down-Ansatz verfolgte. Es fand eine Reihe von internen Workshops mit dem Management und Expertinnen und Experten statt, um die Geschäftsbereiche der OMV in die neue EU-Taxonomie und die Offenlegungsanforderungen einzuführen. Eine Reihe von Workshops, an denen sämtliche Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften teilnahmen, gewährleisteten, dass die taxonomiefähigen Tätigkeiten, Vermögenswerte und Prozesse sowie die damit zusammenhängenden taxonomiefähigen Investitions- und Betriebsausgaben „bottom-up“ identifiziert wurden. Abschließend wurden mit externer Unterstützung alle ermittelten Tätigkeiten/Produkte in Bezug auf ihre Taxonomiefähigkeit einem letzten Check unterzogen.

Die KPI-Werte der OMV sind von den Zahlen abgeleitet, die im konsolidierten Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen sind. Veräußerungsgruppen, die gemäß IFRS 5 als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ klassifiziert wurden (siehe [Konzernabschluss der OMV für 2021, Anhangangabe 20](#)), wurden aus der Berechnung der KPIs vollständig herausgenommen, weil die OMV entschieden hatte, diese Teile des Konzerns zu verkaufen. Dies bedeutet, dass Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 für den vollständigen Berichtszeitraum 2021 weder bei der Bewertung taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten noch für den Nenner der KPIs berücksichtigt wurden, und zwar unabhängig davon, wann die Reklassifizierung als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ eingebucht wurde. Der Ausschluss der Veräußerungsgruppen aus den KPIs führt zu einer Diskrepanz mit dem Finanzbericht des OMV Konzerns.

Tochtergesellschaften, die nicht vollständig konsolidiert sind, und Joint Ventures wurden gemäß den Berichtsanforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung von der Bewertung ausgeschlossen.

### Umsatz – Definition

Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz wurde berechnet als Anteil der Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen, der mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden ist (Zähler), dividiert durch die Umsatzerlöse (Nenner), jeweils für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021. Der Nenner basiert auf den konsolidierten Umsatzerlösen der OMV ([Konzernabschluss der OMV für 2021, Anhangangabe 5](#)), bereinigt um Umsatzerlöse, die aus Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 stammen. Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsmethoden im Hinblick auf konsolidierte Umsatzerlöse finden Sie im [Konzernabschluss der OMV für 2021, Anhangangabe 2.3b](#).

### Investitionsausgaben (CAPEX) – Definition

Die Kennzahl CAPEX wird definiert als taxonomiefähige Investitionsausgaben (Zähler) dividiert durch unsere gesamten Investitionsausgaben (Nenner). Der Nenner, das heißt die gesamten Investitionsausgaben, besteht aus Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen (einschließlich Öl- und Gasvermögen mit nicht sicheren Reserven), Sachanlagen und Nutzungsrechten, bereinigt um jegliche Zugänge, die während des Berichtszeitraums mit Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 in Zusammenhang stehen (siehe Konzernabschluss der OMV für 2021, [Anhangangabe 14](#) und [15](#)). Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsmethoden im Hinblick auf die jeweiligen Assets finden Sie im [Konzernabschluss der OMV für 2021, Anhangangabe 2.3g ff.](#)

In den Raffinerien wurden Investitionsausgaben für PPE, die für die gemeinsame Herstellung von Brennstoffen und organischen Basischemikalien verwendet wurden, der Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien zugeordnet (Tätigkeit 3.14). Dies erfolgte mit einem Zuweisungsschlüssel, in dem sich die Ausbeute, die Größe und die Komplexität der verschiedenen für die Herstellung von Brennstoffen und organischen Basischemikalien verwendeten Raffinerieanlagen widerspiegeln.

### Betriebsausgaben (OPEX) – Definition

Die Kennzahl OPEX wird definiert als taxonomiefähige Betriebsausgaben (Zähler) dividiert durch unsere gesamten Betriebsausgaben (Nenner). Die gesamten Betriebsausgaben umfassen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E), Wartungs- und Reparaturkosten, sonstige direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Instandhaltung von Vermögenswerten sowie kurzfristige Leasingverhältnisse.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beinhalten auch die Aufwendungen, die gemäß IAS 38 und in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen sind (siehe [OMV Konzernabschluss für 2021, Anhangangabe 9](#)).

Wartungs- und Reparaturkosten und sonstige direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Instandhaltung von Vermögenswerten beinhalten hauptsächlich Kosten für externe Dienstleistungen, Personalaufwand sowie Materialkosten im Zusammenhang mit regelmäßiger und ungeplanter Wartung, Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen. Die dazugehörigen Kosten finden sich in den Posten „Produktions- und operative Aufwendungen“ sowie „Vertriebs- und Verwaltungsaufwen-

dungen“ der Gewinn- und Verlustrechnungen. In den Raffinerien wurden Wartungs- und Reparaturkosten, die Kostenstellen zugewiesen wurden, die an der gemeinsamen Herstellung von Brennstoffen und organischen Basischemikalien beteiligt sind, der Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien zugeordnet (Tätigkeit 3.14). Dies erfolgte mit einem Zuweisungsschlüssel, in dem sich die Ausbeute, die Größe und die Komplexität der verschiedenen für die Herstellung von Brennstoffen und organischen Basischemikalien verwendeten Raffinerieanlagen widerspiegeln. Kosten für kurzfristige Leasingverhältnisse wurden ermittelt und in Einklang mit IFRS 16 inkludiert. Direkte Kosten für Schulungen und andere personalbezogene Anpassungserfordernisse sind weder im Nenner noch im Zähler enthalten.

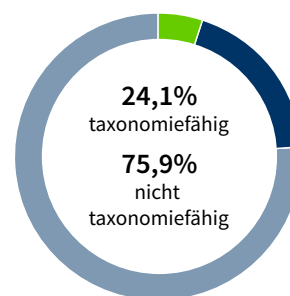
## 2021 – Überblick

### Taxonomiefähiger Umsatz

Im Jahr 2021 lassen sich 24,1% des Umsatzes der OMV als taxonomiefähig klassifizieren. Die größten Beiträge leisteten die Tätigkeiten 3.17 „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“, in der sich die Tätigkeiten unseres Geschäftsbereichs Chemicals & Materials widerspiegeln (z.B. Produktion von Polyolefinen), und 3.14 „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“, die ebenfalls auf den Geschäftsbereich Chemicals & Materials entfallen (z.B. Produktion von Ethylen und Propylen). Zusammen machen sie 99,6% unseres taxonomiefähigen Umsatzes aus.

### OPEX

in EUR Mio



■ Herstellung organischer Basischemikalien	1.680,1
■ Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	6.173,5
■ Sonstige taxonomiefähige Tätigkeiten	30,8
■ Nicht taxonomiefähig	24.893,8
<b>Summe</b>	<b>32.778,1</b>

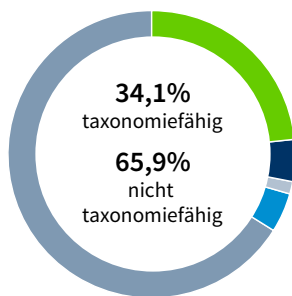


## Taxonomiefähige Investitionsausgaben (CAPEX)

Im Jahr 2021 lassen sich 34,1% der Investitionsausgaben der OMV als taxonomiefähig klassifizieren. Die größten Beiträge leisteten die Tätigkeiten 3.14 „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“ und 3.17 „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“, wobei beide die Tätigkeiten unseres Geschäftsbereichs Chemicals & Materials widerspiegeln. Zusammen machen sie 82,9% unserer taxonomiefähigen Investitionsausgaben aus. Beiträge leisteten zudem Tätigkeit 9.1 „Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation“ (z.B. F&E in den Bereichen chemisches Recycling, E-Kraftstoffe, Geothermie), verschiedene Tätigkeiten in Abschnitt 6 „Transport“ (z.B. Bahntransport und Infrastruktur, Wasserstofftankstellen), verschiedene Tätigkeiten in Abschnitt 4 „Energie“ (z.B. Stromerzeugung mithilfe von Photovoltaik und Windkraft) sowie Tätigkeit 7.2 „Renovierung bestehender Gebäude“ (hauptsächlich Tankstellen).

### CAPEX

in EUR Mio



■ Herstellung organischer Basischemikalien	610,3
■ Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	126,1
■ Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	35,4
■ Sonstige taxonomiefähige Tätigkeiten	117,2
■ Nicht taxonomiefähig	1.714,2
<b>Summe</b>	<b>2.603,1</b>

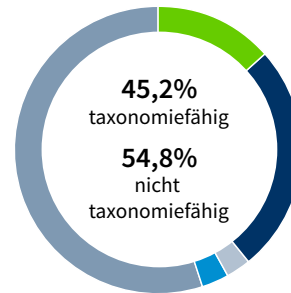
## Taxonomiefähige Betriebsausgaben (OPEX)

Im Jahr 2021 lassen sich 45,2% der Betriebsausgaben der OMV als taxonomiefähig klassifizieren. Die größten Beiträge leisteten die Tätigkeiten 3.17 „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“ und 3.14 „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“, wobei beide die Tätigkeiten unseres Geschäftsbereichs Chemicals & Materials widerspiegeln. Zusammen machen sie 86,7% unserer taxonomiefähigen Betriebsausgaben aus. Beiträge leisteten zudem Tätigkeit 9.1 „Marktnahe Forschung, Entwicklung

und Innovation“ (z.B. F&E im Bereich von ReOil®) und verschiedene Tätigkeiten in Abschnitt 6 „Transport“ (z.B. Infrastruktur für den Bahntransport).

### OPEX

in EUR Mio



■ Herstellung organischer Basischemikalien	81,2
■ Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	156,0
■ Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	16,9
■ Sonstige taxonomiefähige Tätigkeiten	19,6
■ Nicht taxonomiefähig	331,7
<b>Summe</b>	<b>605,4</b>

## Ausblick

Im Jahr 2022 werden erstmals die kompletten Berichtsanforderungen der EU-Taxonomie gelten. Dies bedeutet, dass wir im kommenden Jahr bewerten müssen, wie viele unserer Aktivitäten nicht nur taxonomiefähig, sondern auch taxonomiekonform sind. Wir gehen in diesem Zusammenhang davon aus, dass die Taxonomiekonformität wesentlich niedriger ausfallen wird als die Taxonomiefähigkeit.

Die Kommission erwartet zudem, dass sie 2022 den zweiten Delegierten Rechtsakt annehmen wird, der sich auf die vier verbleibenden Umweltziele bezieht. Wir werden somit auch die damit zusammenhängenden Aktivitäten prüfen und entsprechend berichten.

Die OMV ist Mitglied der Plattform für nachhaltiges Finanzwesen (Platform On Sustainable Finance; PSF). Dabei handelt es sich um eine permanente Expertengruppe der Europäischen Kommission, die gemäß Artikel 20 der Taxonomie-Verordnung eingesetzt wurde, um die Kommission bei der Entwicklung ihrer nachhaltigen Finanzpolitik zu unterstützen, insbesondere bei der Weiterentwicklung der EU-Taxonomie.

## Einbeziehung von Stakeholdern

Die OMV bemüht sich um die Einbeziehung ihrer Stakeholder. Wir sind überzeugt, dass gegenseitiger Respekt, transparentes Verhalten und ein offener Dialog die besten Grundlagen für eine gute Beziehung zu den verschiedenen

Stakeholdern sind, mit denen wir interagieren. Bei der Einbindung von Stakeholdern identifizieren und pflegen wir die Beziehungen zu Personen, Gruppen oder Organisationen, die von unseren Aktivitäten betroffen sein oder Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten.

Stakeholder-Gruppen	Beispiele für die Einbeziehung durch die OMV	Beispiele für wichtige von den Stakeholdern vorgebrachte Themen und Belange
<b>Kapitalmarktteilnehmerinnen und -teilnehmer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Regelmäßige Berichte und Präsentationen, Roadshows, Hauptversammlungen, Konferenzen</li> <li>▶ Treffen von sozial verantwortlichen Investorinnen und Investoren (SRIs)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Aktienkurs und allgemeine Unternehmensleistung</li> <li>▶ Kreditwürdigkeit</li> <li>▶ Bewertung im Vergleich zu Mitbewerberinnen und Mitbewerbern</li> </ul>
<b>Kundinnen und Kunden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Werbung</li> <li>▶ Veranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Preis und Qualität der Produkte und Dienstleistungen</li> <li>▶ Kundendienst</li> </ul>
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Informative Betriebsversammlungen, kleine Informationsveranstaltungen mit einem Vorstandsmitglied</li> <li>▶ Interne Newsletter, Infoscreens, Intranet, interner Blog</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>▶ Transparente Kommunikation und Information</li> <li>▶ Unterstützendes Management</li> </ul>
<b>Staatliche Stellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Informationsaustausch</li> <li>▶ Beziehungsmanagement</li> <li>▶ Regelmäßige Berichterstattung (gemäß gesetzlicher Anforderung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Regulatorischer Rahmen</li> <li>▶ Geschäftsumfeld</li> <li>▶ Sicherheit der (Energie-)Versorgung</li> </ul>
<b>Branchenverbände</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Informationsaustausch und regelmäßiger Kontakt mit Branchenverbänden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Regulatorischer Rahmen</li> <li>▶ Geschäftsumfeld</li> </ul>
<b>Anrainergemeinden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Nachhaltigkeitsprojekte, Sponsoring und Spenden</li> <li>▶ Beschwerdemechanismen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Soziale und Umweltstandards und -auswirkungen</li> <li>▶ Einbeziehung von Anrainergemeinden</li> </ul>
<b>Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Pressemitteilungen und Konferenzen</li> <li>▶ Interviews</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Allgemeine Unternehmensstrategie, Performance und Ergebnisse</li> </ul>
<b>NGOs/NPOs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Soziale Projekte, Sponsoring und Spenden</li> <li>▶ Stakeholder-Dialog und Beschwerdemechanismen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Performance und Risiken in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Klima</li> <li>▶ Langfristige Strategie der OMV</li> </ul>
<b>Referenzunternehmen, Mitbewerberinnen und Mitbewerber, Joint-Venture- und sonstige Geschäftspartnerinnen und -partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Branchentreffen</li> <li>▶ Verträge</li> <li>▶ Beteiligung an Arbeitsgruppen wie IPIECA, IOGP</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Branchenweite Standards für Nachhaltigkeitsthemen</li> <li>▶ Gute Praxis bei Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten</li> </ul>
<b>Wissenschaftliche und Forschungseinrichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Projektkooperationen mit Industriepartnerinnen und -partnern, Wissenschaftsinstitutionen und Universitäten</li> <li>▶ Konferenzen und Vorträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Information und Best Practices zu neuen Technologien</li> </ul>
<b>Lieferantinnen und Lieferanten und Vertragsunternehmern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verhandlungen und Verträge</li> <li>▶ Audits und Beurteilungen von Lieferantinnen und Lieferanten</li> <li>▶ Lieferantenevents</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Faire Verträge</li> <li>▶ Pünktliche Zahlung</li> <li>▶ Angemessene Arbeitsbedingungen</li> </ul>

## Wichtige Mitgliedschaften

Die OMV ist aktives Mitglied und hat Führungspositionen in zahlreichen nationalen, regionalen, europäischen und internationalen Verbänden. Industrieverbände und Konsortien spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung von Industriestandards und Best Practices in

Bereichen wie Sicherheit und Umweltschutz. Sie bieten auch eine wertvolle Plattform für die Zusammenarbeit mit Regierungen, Regulierungsbehörden und Gemeinden zu Themen wie Energie, Klimaschutz und Handel. Die OMV beteiligt sich an Industrieverbänden und Konsortien, um unser Verständnis für Themen zu fördern, Wissen auszutauschen, zur Entwicklung von Standards beizutragen und



im Namen des Sektors Input an Regulierungsbehörden zu liefern. Einige der wichtigsten Verbände und Konsortien, an denen der OMV Konzern, auch über Tochtergesellschaften wie die OMV Petrom und Borealis, teilnimmt, sind:

- ▶ AEA – Österreichische Energieagentur
- ▶ ARPEE – Romanian Association for Promoting Energy Efficiency
- ▶ BusinessEurope
- ▶ CEFIC – European Chemical Industry Council
- ▶ CEFLEX – Circular Economy for Flexible Packaging
- ▶ CEP – Clean Energy Partnership
- ▶ Concawe – Conservation of Clean Air and Water in Europe
- ▶ Fertilizers Europe
- ▶ FGW – Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmungen
- ▶ FIC – Foreign Investors Council
- ▶ FPPG – Oil and Gas Employers Federation
- ▶ FuelsEurope
- ▶ FVMI – Fachverband der Mineralölindustrie
- ▶ Hydrogen Europe
- ▶ IOGP – International Association of Oil & Gas Producers
- ▶ IPIECA
- ▶ IV – Vereinigung der Österreichischen Industrie
- ▶ MWV – Mineralölwirtschaftsverband
- ▶ OCIMF – Oil Companies International Marine Forum
- ▶ Petrochemicals Europe
- ▶ PlasticsEurope
- ▶ PRE – Plastics Recyclers Europe
- ▶ RBSTA – Romanian Black Sea Titleholders Association
- ▶ Solomon Associates
- ▶ WindEurope
- ▶ WKO – Wirtschaftskammer Österreich
- ▶ WPC – World Plastics Council



# Nachhaltigkeits-Framework

Wir wollen eine nachhaltige Welt mitgestalten – eine Welt, die für alle lebenswert ist. Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit stehen im Zentrum unserer Konzernstrategie. Wir wollen bis 2050 in unserer Geschäftstätigkeit klimaneutral werden, treiben die Energiewende voran und arbeiten proaktiv am Umstieg von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft. Wir bauen ein positives Verhältnis zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der lokalen Bevölkerung, unseren Lieferantinnen und Lieferanten und anderen Stakeholdern auf. Dabei sprechen wir auch die sozialen und wirtschaftlichen Effekte an, die der Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft mit sich bringt.

Unser Nachhaltigkeits-Framework gründet auf den drei Säulen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, Governance; ESG). Um unseren ESG-Kurs konsequent zu verfolgen, bekennen wir uns zu folgenden zentralen Anliegen:

## Umwelt:

- ▶ Die OMV verbessert kontinuierlich die CO<sub>2</sub>-Effizienz ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Produktportfolios, unterstützt und forciert die Energiewende und will spätestens 2050 klimaneutral sein.
- ▶ Die OMV bekennt sich uneingeschränkt zu einem verantwortungsvollen Management natürlicher Ressourcen und wird den Wechsel von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft proaktiv vorantreiben.
- ▶ Die OMV ist bestrebt, Auswirkungen auf die Umwelt auf ein Minimum zu begrenzen, indem sie die Verschmutzung von Gewässern und Böden verhindert, Emissionen reduziert, natürliche Ressourcen effizient nutzt und dem Verlust der Biodiversität entgegenwirkt.

## Gesellschaft:

- ▶ Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit haben bei allen Tätigkeiten höchste Priorität, und die OMV bekennt sich in vollem Umfang zu einem proaktiven Risikomanagement, um ihre HSSE-Vision „ZERO harm – NO losses“ umzusetzen.
- ▶ Die OMV möchte ein talentiertes und kompetentes Team für internationales und integriertes Wachstum aufbauen und erhalten. Wir schätzen unsere Unterschiede und nutzen unsere vielfältigen Denkansätze und Erfahrungen als Katalysator für Wachstum und Kreativität.
- ▶ Die OMV verpflichtet sich, für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine faire Behandlung und Chancengleichheit zu gewährleisten. Diskriminierung sowie sexuelle und

nicht sexuelle Belästigung werden in keinster Weise toleriert.

- ▶ Als Unterzeichnerin des United Nations Global Compact bekennt sich die OMV voll und ganz zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und will durch gezielte Investitionen in Projekte für das Gemeinwesen, die auf lokale Bedürfnisse und die SDGs ausgerichtet sind, einen Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung leisten.
- ▶ Die OMV ist bestrebt, den Übergang hin zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch ihre Anrainergemeinden gerecht zu gestalten („Just Transition“) und die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen zu adressieren, die aus diesem Übergang resultieren.

## Governance:

- ▶ Die OMV möchte an allen Standorten dieselben hohen ethischen Standards einhalten. Das Vertrauen der Stakeholder möchte sie durch eine kompetente und professionelle Unternehmensführung sowie durch ein Höchstmaß an Transparenz und Berechenbarkeit gewinnen.
- ▶ Die OMV bekennt sich zur Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung. Dies bedeutet, dass wir die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Waren und Dienstleistungen beachten, die wir einzukaufen beabsichtigen.

Unsere Strategie 2030 wird durch dieses Nachhaltigkeits-Framework untermauert. Bei allen geschäftlichen Entscheidungen kommt unser Ziel zum Tragen, ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Innerhalb unseres Nachhaltigkeits-Frameworks haben wir fünf strategische Schwerpunktbereiche definiert: Klimawandel; Management natürlicher Ressourcen; Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit; Menschen; Ethische Geschäftspraktiken. Für jeden dieser Schwerpunktbereiche haben wir konkrete Ziele und Maßnahmen formuliert, die wir bis 2030 erreichen bzw. umsetzen möchten. Sie sind der Beitrag der OMV zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung.

Unsere Nachhaltigkeitsziele, insbesondere Netto-Null-Emissionen, lassen sich nur unter erheblichen Anstrengungen und mit beträchtlichem Kapitaleinsatz erreichen. Im Hinblick auf seine Emissionsreduktionsziele hat der Konzern deshalb Investitionen in Höhe von mehr als EUR 13 Mrd vorgesehen.



## Ziele



### Klimawandel

#### Intensitätsziele

#### CO<sub>2</sub>-Intensität der Geschäftstätigkeit

**-18%**

**Stand 2021**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität unserer Geschäftstätigkeit (Scope 1) vs. 2010

**≥30%**

**Ziel 2025**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität unserer Geschäftstätigkeit (Scope 1) um ≥30% vs. 2010

#### CO<sub>2</sub>-Intensität der Energieversorgung

**-2,8%**

**Stand 2021**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität der Energieversorgung vs. 2019

**≥20%**

**Ziel 2030**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität der Energieversorgung um ≥20% bis 2030 vs. 2019

**≥50%**

**Ziel 2040**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität der Energieversorgung um ≥50% vs. 2019

#### CO<sub>2</sub>-Intensität des Produktportfolios

**-5%**

**Stand 2021**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität des Produktportfolios (Scope 3) vs. 2010

**>6%**

**Ziel 2025**

Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Intensität des Produktportfolios (Scope 3) um >6% vs. 2010

#### Methanintensität

**0,6%**

**Stand 2021**

Methanintensität in E&P

**0,2%**

**Ziel 2025**

Methanintensität in E&P von 0,2% oder darunter

**0,1%**

**Ziel 2030**

Methanintensität in E&P von 0,1% oder darunter



## Absolute Ziele

### Scope 1

**0,53 Mio t**

**Stand 2021**

reduziert durch konkrete Initiativen zur Verringerung der Emissionen und Veräußerungen

**1 Mio t**

**Ziel 2025**

CO<sub>2</sub>-Reduktionen in Höhe von mindestens 1 Mio t in den von der OMV betriebenen Assets im Zeitraum 2020–2025

### Scope 1 und 2

**-11%**

**Stand 2021**

Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen vs. 2019

**≥30%**

**Ziel 2030**

Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um ≥30% vs. 2019

**≥60%**

**Ziel 2040**

Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um ≥60% vs. 2019

### Scope 3

**+2%**

**Stand 2021**

Steigerung der Scope-3-Emissionen vs. 2019

**≥20%**

**Ziel 2030**

Reduzierung der Scope-3-Emissionen um ≥20% vs. 2019

**≥50%**

**Ziel 2040**

Reduzierung der Scope-3-Emissionen um ≥50% vs. 2019

### Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas

**410 Mio m<sup>3</sup>**

**Stand 2021**

routinemäßig abgefackeltes Gas im Jahr 2021 vs. 462 Mio m<sup>3</sup> im Jahr 2020

**0**

**Ziel 2030**

Einstellung des routinemäßigen Abfackelns oder Ablassens von Erdölbegleitgas so rasch wie möglich, jedoch spätestens bis 2030

### Wichtigste Maßnahmen:

- ▶ Schrittweise Einstellung des routinemäßigen Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas
- ▶ Durchführung von Energieeffizienzprogrammen
- ▶ Durchführung von Programmen zur Methanlecksuche und -reparatur
- ▶ Einkauf von zu 100% erneuerbarer Energie in C&M
- ▶ Drosselung der Produktion und des Verkaufs fossiler Brennstoffe (Absenkung des Produktionsniveaus für Öl und Gas auf unter 400 kboe/d sowie Reduzierung des Rohöldestillationsdurchsatzes um 2,6 Mio t)

- ▶ Steigerung der Produktion erneuerbarer Treibstoffe für den Mobilitätsbereich und nachhaltiger chemischer Rohstoffe auf etwa 1,5 Mio t jährlich inklusive Herstellung und Vermarktung von mindestens 700 kt nachhaltiger Flugzeugtreibstoffe jährlich
- ▶ Ausbau einer CCS-Speicherkapazität von etwa 5 Mio t pro Jahr netto OMV bis 2030 (davon 2 Mio t pro Jahr bei der OMV Petrom)
- ▶ Ausbau der Produktion an erneuerbarer Energie auf rund 10 TWh (einschließlich Geothermie, Photovoltaik und Wind)
- ▶ Aufnahme von grünen Gasen, wie zum Beispiel Biogas und H<sub>2</sub>, in den Portfolio-Mix für den Gasverkauf



## Management natürlicher Ressourcen

### Kreislauforientierte Materialien

**91 kt**

**Stand 2021**

Verkauf von 91.000 t kreislauffähigem Material (Rezyklate und biobasierte Materialien) über Borealis; Aufbau einer Produktionskapazität von 100 kt bei Borealis

**350 kt/J**

**Ziel 2025**

Herstellung von 350 kt/J an recycelten Polyolefinen

**2.000 kt/J**

**Ziel 2030**

Produktion von rund 2.000 kt/J an nachhaltigen Polyolefinen (sowohl recycelt als auch biobasiert)

### Fossile Ressourcen

**486 kboe/d**

**Stand 2021**

Produktion: 486 kboe/d; Rohölddurchsatz: 15,7 Mio t

**400 kboe/d**

**Ziel 2030**

Geringere Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen durch Absenkung des Produktionsniveaus für Öl und Gas auf unter 400 kboe/d sowie Reduzierung des Rohöldestillationsdurchsatzes um 2,6 Mio t

## Abfall

# 68%

**Stand 2021**

Rate des aufbereiteten und wiederverwerteten Abfalls



**Ziel 2025**

Steigerung der Wiederverwertung und des Recyclings von Abfällen aus der Geschäftstätigkeit



**Ziel 2030**

Steigerung der Wiederverwertung und des Recyclings von Abfällen aus der Geschäftstätigkeit

## Wasserentnahme

# 332.901

**Stand 2021**

Megaliter Süßwasserentnahme



**Ziel 2025**

Verringerung der Süßwasserentnahme



**Ziel 2030**

Verringerung der Süßwasserentnahme

### Wichtigste Maßnahmen:

- ▶ Aufbau von Kapazitäten für die Beschaffung nachhaltiger Rohstoffe (Kunststoffabfall und Biorohstoffe) für Polyolefine
- ▶ Beschleunigte Entwicklung und Skalierung der Bereiche für modernes mechanisches bzw. chemisches Recycling
- ▶ Entwicklung und Implementierung eines nachhaltigen Produktportfolios für biobasierte Polyolefine
- ▶ Aufbau von Bereichen für recyclinggerechtes Design und Wiederverwendung von Polyolefinen
- ▶ Optimierung des Wassermanagements in den Betrieben
- ▶ Erarbeitung von Umweltzielen



## Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit

### TRIR

# 0,96

**Stand 2021**

Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR)

# 1,0

**Ziel 2025**

Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) von etwa 1,0 pro 1 Mio Arbeitsstunden

# <1,0

**Ziel 2030**

Stabilisierung der Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle bei unter 1,0 pro 1 Mio Arbeitsstunden





## Todesfälle

3

**Stand 2021**

Arbeitsunfälle mit Todesfolge

0

**Ziel 2025**

Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge

0

**Ziel 2030**

Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge

## Prozesssicherheit

0,23

**Stand 2021**

Prozesssicherheitsvorfallrate



**Ziel 2025**

Aufrechterhaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsvorfallrate



**Ziel 2030**

Aufrechterhaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsvorfallrate

### Wichtigste Maßnahmen:

- ▶ Erarbeitung einer HSSE-Strategie und jährlicher HSSE-Pläne
- ▶ Fortsetzung der Integration von Borealis
- ▶ Programme zur Förderung der Sicherheitskompetenz von Führungskräften bzw. zur Förderung der Sicherheitskultur (Safety Leadership Program und Safety Culture Program)
- ▶ Kontinuierliche Verbesserung des Prozesssicherheitsmanagements
- ▶ Lernen aus Unfällen





## Menschen

### Frauen auf Führungsebene

20,9%

Stand 2021

Frauenanteil auf Führungsebene

25%

Ziel 2025

Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene auf 25%

30%

Ziel 2030

Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene auf 30%

### Frauen im Vorstand

26,7%

Stand 2021

Weibliche Vorstandsmitglieder

20%

Ziel 2030

Mindestens 20% weibliche Vorstandsmitglieder (Stretch-Ziel: 30%)

### Internationale Erfahrung

71,8%

Stand 2021

Anteil an Executives mit internationaler Erfahrung

75%

Ziel 2025

Beibehaltung des Anteils von mindestens 75% an Executives mit internationaler Erfahrung

75%

Ziel 2030

Beibehaltung des Anteils von mindestens 75% an Executives mit internationaler Erfahrung

### Internationale Führungskräfte

60%

Stand 2021

Anteil internationaler Führungskräfte

65%

Ziel 2030

Erhöhung des Anteils internationaler Führungskräfte auf 65%



## Mitarbeiterschulungen

18

Stand 2021

jährliche Lernstunden pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter

30

Ziel 2030

Erhöhung der durchschnittlichen Zahl jährlicher Lernstunden auf mindestens 30 Stunden pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter

## Unterstützung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung



Stand 2021

Aspekt der Behinderung in die Strategie für Diversität, Gleichstellung und Inklusion aufgenommen



Ziel 2030

Erhöhung der Unterstützung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung an unseren Hauptstandorten

## Sensibilisierung für Menschenrechte

54%

Stand 2021

der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult

100%

Ziel 2025

Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OMV Konzerns in Menschenrechten

## Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

8

Stand 2021

Prüfungen in den letzten 5 Jahren

100%

Ziel 2030

Durchführung von Prüfungen auf Einhaltung der Menschenrechte und Ausarbeitung von Maßnahmenplänen für alle Tätigkeiten des OMV Konzerns mit einem hohen Maß an Menschenrechtsrisiken alle 5 Jahre

## Beziehungen zu Communities

# 7

Stand 2021

von 9 vorgesehenen Standorten überprüft

# 100%

Ziel 2025

Community-Beschwerdemechanismus an allen Standorten nach den UN-Wirksamkeitskriterien überprüft

## Community-Investitionen

# 1,46%<sup>4</sup>

Stand 2021

der Investitionen des Konzerns für soziale Zwecke

# 1%

Ziel 2030

Verwendung von mindestens 1% der jährlichen Investitionen des Konzerns für soziale Zwecke (auf Grundlage des im letzten Jahr berichteten Jahresüberschusses, der den Aktionärinnen und Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen ist)

### Wichtigste Maßnahmen:

- ▶ Einrichtung eines globalen Gremiums oder Ausschusses für Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DEI Board/Council)
- ▶ Durchführung regelmäßiger Umfragen zum Thema Menschen und Unternehmenskultur
- ▶ Regelmäßiger Bericht zur Gehaltsgleichheit unter den Geschlechtern
- ▶ Regelmäßiger Bericht zur Altersverteilung, um Lücken zu ermitteln und die generationenübergreifende Zusammenarbeit zu fördern
- ▶ Einführung einer Antidiskriminierungsrichtlinie
- ▶ Verbesserung der Unterstützung berufstätiger Eltern
- ▶ Verbesserung der Unterstützung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderungen
- ▶ Einführung jährlicher Learning Awards
- ▶ Bereitstellung von Möglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Lern- und Fortbildungsstunden selbst zu überwachen
- ▶ Einführung neuer Trainingsprogramme und Assessments für Führungskräfte, um inklusive und wachstumsorientierte Denkweisen und Verhaltensmuster zu fördern und zu verstärken
- ▶ Einführung verpflichtenden E-Learnings zu Menschenrechten
- ▶ Integration von Klimawandel und „Just Transition“ in das Menschenrechtsmanagementsystem
- ▶ Verfolgung einer Strategie für Investitionen in Projekte für das Gemeinwesen, die die SDGs der UN berücksichtigt und den kontinuierlichen Anstieg dieser Investitionen widerspiegelt



<sup>4</sup> Im Jahr 2020 war der berichtete den Aktionärinnen und Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnende Jahresüberschuss erheblich durch Covid-19 beeinflusst und erreichte lediglich EUR 1.258 Mio. Im Jahr 2021 betrug der den Aktionärinnen und Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnende Jahresüberschuss EUR 2.093 Mio. Die strategischen Investitionen in Projekte für das Gemeinwesen beliefen sich 2021 auf insgesamt EUR 18,4 Mio.



## Ethische Geschäftspraktiken

### Lieferantenbewertung



#### Stand 2021

OMV ist TfS beigetreten

# >80%

#### Ziel 2025

Aktive Tätigkeit im Rahmen der „Together For Sustainability“- (TfS-)Initiative und Durchführung von Nachhaltigkeitsbeurteilungen für alle Lieferantinnen und Lieferanten, auf die >80% der Beschaffungsausgaben entfallen

# 90%

#### Ziel 2030

Ausweitung der Nachhaltigkeitsbeurteilungen auf Lieferantinnen und Lieferanten, auf die 90% der Beschaffungsausgaben entfallen

### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Lieferantinnen und Lieferanten

# 137

#### Stand 2021

Lieferantinnen und Lieferanten eingebunden

# 80%

#### Ziel 2025

Einbindung der Lieferantinnen und Lieferanten, auf die 80% der Beschaffungsausgaben entfallen, und Bewertung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks als Grundlage für die Definition und Durchführung gemeinsamer Initiativen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung

### CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Lieferantinnen und Lieferanten

# 63%

#### Stand 2021

der befragten Lieferantinnen und Lieferanten haben ein Klimaziel festgelegt



#### Ziel 2030

Alle Lieferantinnen und Lieferanten, auf die >80% der Beschaffungsausgaben entfallen, haben Ziele zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung definiert

## Geschäftsethik

# 16.020

Stand 2021

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OMV Konzerns in Geschäftsethik geschult



Ziel 2025

Förderung des Bewusstseins für ethische Werte und Prinzipien: Durchführung von persönlichen oder Online-Business-Ethics-Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Wichtigste Maßnahmen:

- ▶ Screening aller Lieferantinnen und Lieferanten gegen obligatorische ESG-Kriterien während der Präqualifikationsphase
- ▶ Förderung der digitalen Verfügbarkeit von Services und Informationen zum Thema Compliance, insbesondere durch Ausweitung der Funktionen der OMV Compliance-App
- ▶ Betrieb eines hochmodernen Compliance-Managementsystems (verifiziert und genehmigt gemäß Standard IDW PS 980 im Jahr 2022)



Mehr Details und Definitionen für jedes Ziel sind in den jeweiligen Schwerpunktbereichen zu finden.

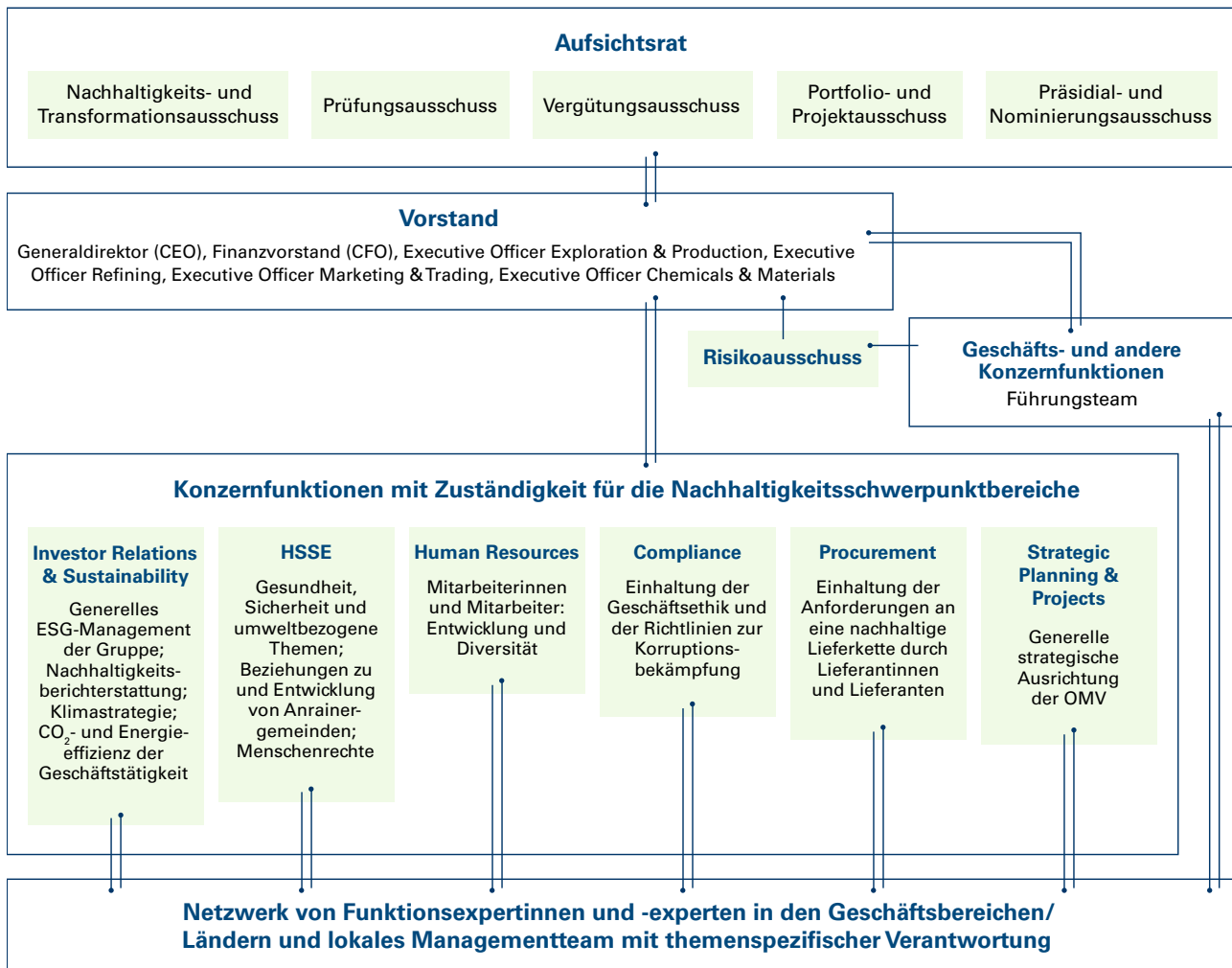
## Steuerung der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsthemen (einschließlich Themen in Bezug auf den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel) sind in die Governance-Struktur des Unternehmens voll integriert. Diese Themen haben dasselbe Gewicht wie jedes andere Geschäftsthema und sind gemäß dem verantwortungsvollen Geschäftsansatz des Unternehmens in den täglichen Betrieb und die Managementprozesse des Unternehmens eingebunden.

Der Vorstand ist das höchste Managementgremium des Unternehmens und dafür verantwortlich, die Strategie des Unternehmens einschließlich seiner Klima- und sonstigen Nachhaltigkeitsziele festzulegen und umzusetzen. Der Vorstand berichtet regelmäßig und anlassbezogen an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder des Vorstands, kontrolliert und überwacht dessen Entscheidungen und berät den Vorstand in Sachen Strategieentwicklung.

Auf Konzernebene liegt die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die Steuerung der ESG-Agenda beim Carbon, Energy & ESG Management Team der Abteilung Investor Relations & Sustainability, für die der CFO verantwortlich ist. Das Team ermittelt über das gesamte Unternehmen hinweg Mängel und Lücken bei der Nachhaltigkeitsleistung, legt Erwartungen fest, führt Benchmarkings durch und entwickelt Best Practices.

Dabei kooperiert es eng mit den verschiedenen Konzernfunktionen, die für die Umsetzung des Nachhaltigkeits-Frameworks der OMV verantwortlich sind. In diesem Diagramm bilden wir ab, welche Konzernfunktionen für welche Nachhaltigkeitsthemen verantwortlich sind. Weitere Einzelheiten finden Sie im Bericht in den jeweiligen Erläuterungen zur Governance zu den einzelnen wesentlichen Themen.



Die Konzernfunktionen verfeinern und lenken die Prozesse, die für die Umsetzung von Aktivitäten in Bezug auf die soziale und ökologische Leistung relevant sind, und schlagen den Funktionsexpertinnen und -experten in den jeweiligen Geschäftsbereichen vor Ort einen Aktionsplan vor. Diese wiederum tauschen sich laufend über den Fortschritt der geplanten Umsetzung aus. Jede Konzernfunktion berichtet direkt an den Vorstand über die relevanten sozialen und ökologischen Themen. Dazu gehören Berichte über die Fortschritte bei der Umsetzung des Nachhaltigkeits-Frameworks und damit zusammenhängende Ziele, die Präsentation von wichtigen Ereignissen in Bezug auf wesentliche Themen sowie die Vorlage von Implementierungsplänen für Nachhaltigkeitsinitiativen zur Genehmigung.

Im Jahr 2021 haben wir damit begonnen, die Struktur zu überprüfen, die der Steuerung der Nachhaltigkeit zugrunde liegt. Als Folge wurde als erster Schritt auf Ebene des Aufsichtsrats ein neuer Ausschuss gegründet, der Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss (Sustainability and Transformation Committee). Der Zweck dieses Ausschusses besteht darin, den Aufsichtsrat der OMV bei

der Überprüfung und Überwachung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie, ihrer ESG-bezogenen Standards, ihrer Prozesse und Leistung und insbesondere ihrer Performance in Sachen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, Environment; HSSE) sowie in Bezug auf den Klimaschutz zu unterstützen. Zudem unterstützt und überwacht der Ausschuss den Transformationsprozess hin zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell. Darunter fällt auch die kulturelle Integration strategisch wichtiger Akquisitionen. Unsere bestehenden Prozesse zur Steuerung der Nachhaltigkeit werden wir auch 2022 weiter bewerten. Bei Bedarf werden wir Maßnahmen ergreifen, um neue Strukturen zu implementieren.

### Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat bestellt aus seinen eigenen Reihen qualifizierte Fachausschüsse, die den Aufsichtsrat bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Der Vergütungsausschuss entscheidet über die Vergütung des Vorstands, einschließlich der Struktur des Vergütungssystems und der tatsächlichen Zielerreichung. Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Elementen. Die variable



Vergütung – der Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) und der Jahresbonus – berücksichtigt Leistungskriterien in Bezug auf die Nachhaltigkeits- und THG-Performance des Unternehmens.

Nach einem produktiven Austausch mit Aktionärinnen und Aktionären auf Corporate-Governance-Roadshows im Herbst 2019 beschloss der Vergütungsausschuss, einen noch stärkeren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Umweltthemen zu legen. Die 2020 beschlossene Vergütungspolitik für den Vorstand beinhaltet im Rahmen des Long-Term-Incentive-Plans auch eine Zielvorgabe für die Reduktion von Treibhausgas-(THG-)Emissionen sowie ein Diversitätsziel. Die Berechnung der Jahresboni unterliegt zudem einem „Nachhaltigkeitsmultiplikator“. Der Nachhaltigkeitsmultiplikator als Teil des Jahresbonus wird nach Ermessen des Aufsichtsrats festgelegt. Die Grundlage dafür bilden im Vorfeld festgelegte Kriterien, die je nach ihrer Bedeutung für die Nachhaltigkeitsleistung der OMV ausgewählt werden. Die Kriterien für den Nachhaltigkeitsmultiplikator 2021 umfassen Arbeitsunfälle mit Todesfolge, die Häufigkeit der berichtspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR), die Anzahl und das Ausmaß von Ölaustritten sowie die Fortschritte bei konkreten Nachhaltigkeitsprojekten wie zum Beispiel CO<sub>2</sub>-Reduktionsmaßnahmen. Ab 2022 wird der Nachhaltigkeitsmultiplikator zu einem Sicherheitsmultiplikator. Darüber hinaus werden auch die Reduktion von Treibhausgasemissionen sowie Diversitätsziele einen separaten Teil des Jahresbonus bilden.

Neben der Aufnahme eines THG-Emissionsreduktionsziels und eines Diversitätsziels in den LTIP kann auch ein HSSE-Malus auf die Gesamtzielerreichung angewendet werden. In Fällen, in denen ein schwerwiegender HSSE-Verstoß vorliegt, kann der Vergütungsausschuss die Höhe der LTIP-Auszahlung erneut überprüfen und je nach Schweregrad des Verstoßes nach eigenem Ermessen gegebenenfalls auch auf null reduzieren.

Ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der obersten Führungsebene sind ebenfalls zur Teilnahme am LTIP berechtigt.

Ein externes Audit der tatsächlichen Zielerreichung wird vom Konzernabschlussprüfer durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfung werden an den Vergütungsausschuss und den Aufsichtsrat kommuniziert.

## Wesentlichkeit

Die OMV identifiziert wesentlichen Inhalt für den Nachhaltigkeitsbericht in einem umfassenden und strukturierten Konsultationsprozess mit externen und internen Stakeholdern des Unternehmens.

Die OMV aktualisierte im Jahr 2020 in umfassender Form die Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsthemen gemäß den rechtlichen Anforderungen für die Offenlegung nicht finanzieller Informationen in Österreich (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz; NaDiVeG) und den GRI-Standards. Wesentlich für diesen Prozess waren die Stakeholder-Interessen, die signifikanten externen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der OMV sowie die finanzielle Wesentlichkeit und geschäftliche Relevanz dieser Themen für die OMV. Die Auswirkungen (sowohl der OMV als auch auf die OMV) und die Relevanz für die Stakeholder wurden über die gesamte Wertschöpfungskette der OMV betrachtet. Um einen objektiven und unabhängigen Blick auf die wesentlichen Themen zu bewahren, führten wir diesen Prozess mit externer Unterstützung durch. Die umfassende Wesentlichkeitsanalyse unter Beteiligung von internen und externen Stakeholdern wird alle drei Jahre oder bei signifikanten Veränderungen im Geschäfts- oder Marktumfeld wiederholt.

Im Jahr 2021 sind wir die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der Aktualisierung unserer Strategie noch einmal durchgegangen. Dabei wurden folgende wesentliche Themen jeweils in zwei einzelne wesentliche Themen aufgeteilt: „Klimawandel und Energiewende“ in „Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen“ und „Energiewende“; „Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit“ in „Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen“ und „Sicherheit, Notfälle und Krisenresilienz“; und „Menschenrechte und Anrainergemeinden“ in „Menschenrechte“ und „Anrainergemeinden“. Dieser Schritt erfolgte aufgrund der Bedeutung der einzelnen Themen und der Unterschiede in den jeweiligen Ansätzen, sie anzugehen und zu managen. Wegen seiner zentralen Bedeutung für die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens ist zudem „Diversität, Gleichstellung und Inklusion“ nicht mehr nur ein Aspekt des Themas „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sondern wurde als eigenständiges wesentliches Thema definiert. Damit hat die OMV nun insgesamt zwölf wesentliche Themen.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2020 sowie die 2021 vorgenommenen Änderungen wurden vom Vorstand der OMV zur Kenntnis genommen. In diesem Bericht gehen wir ausführlich auf die zwölf wesentlichen Themen ein, die für die OMV und ihre Stakeholder als besonders wichtig angesehen werden. In den folgenden Abschnitten des Berichts stellen wir die jeweiligen Managementansätze, Governance-Prozesse und KPIs sowie die wichtigsten im Jahr 2021 eingeleiteten Maßnahmen vor. Zudem geben wir Ausblicke und nennen die für die einzelnen wesentlichen Themen festgelegten strategischen Ziele. Der Nachhaltigkeitsbericht ist entlang der Schwerpunktbereiche und wesentlichen Themen strukturiert.





## Risiken und Chancen

Wie die Öl-, Gas- und chemische Industrie insgesamt ist auch die OMV einer Reihe von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken, operativen sowie strategischen Risiken. Im Risikomanagementprozess des Konzerns liegt der Schwerpunkt

auf der Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und ihrer Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität. Ziel ist es, die Risiken im Rahmen des Risikoappetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns aktiv zu steuern, um die langfristigen strategischen Ziele der OMV zu erreichen.

### Pandemierisiko

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat auch weiterhin große Auswirkungen auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung. Der weltweite Anstieg der COVID-19-Fälle nach dem Auftauchen neuer Virusvarianten in Kombination mit gestörten Lieferketten und hoher Inflation könnte dazu führen, dass sich die erwartete Erholung der Nachfrage verzögert. Die OMV reagiert auf die Situation mit gezielten Maßnahmen, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens und die sichere Versorgung mit Energie zu gewährleisten. Die Gesundheit und das Wohlergehen jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters haben oberste Priorität.

## Unternehmensweites Risikomanagement

Finanzielle und nicht finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses des OMV Konzerns identifiziert, beurteilt und berichtet. Hauptzweck des UWRM-Prozesses ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Dies erfolgt mithilfe des Modells der drei Verteidigungslinien: 1. Unternehmensführung, 2. Risikomanagement und Aufsichtsfunktionen, 3. Interne Revision. Der OMV Konzern verbessert den UWRM-Prozess kontinuierlich. Grundlage bilden interne und externe Anforderungen, wie zum Beispiel die Entwicklung neuer Standards und Frameworks für die

ESG-Berichterstattung. Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden. Als Grundlage dafür dienen die Leitlinien der Risikomanagementnorm ISO 31000. Auch nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert.

## Governance

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Risikoüberwachung und stellt sicher, dass das Management einen umfassenden Prozess zur Identifizierung, Priorisierung, Steuerung und Überwachung der für das Unternehmen kritischen Risiken eingerichtet hat. Außerdem definiert, kommuniziert und implementiert der Vorstand unsere Risi-

komanagementkultur im gesamten OMV Konzern. Die Vorstandsmitglieder der OMV diskutieren regelmäßig (zumindest vierteljährlich) über aktuelle und bevorstehende Richtlinien und Vorschriften zu Umwelt, Klima und Energie, diesbezügliche Entwicklungen in den Kraftstoff- und Gasmärkten, die finanziellen Auswirkungen von CO<sub>2</sub>-Emissionshandlungspflichten, den Status von Innovationsprojekten und den Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele. Die OMV legt einen starken Fokus auf die potenzielle Vulnerabilität des Unternehmens durch den Klimawandel (z.B. Wasserknappheit, Dürreperioden, Überschwemmungen und Erdbeben), die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt und die Maßnahmen zur Gewährleistung einer erfolgreichen Transformation hin zu einer CO<sub>2</sub>-armen Umwelt (z.B. Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen). Die mit dem Klimawandel in Zusammenhang stehenden mittelfristigen physischen Schwachstellen werden im Rahmen des UWRM-Prozesses ermittelt und berichtet. Sie überschreiten nicht die Meldeschwellen der OMV.

Der Risikoausschuss des Konzerns besteht aus dem CFO des OMV Konzerns und Mitgliedern des Senior Managements und tagt mindestens viermal im Jahr. Er stellt sicher, dass das Risikobewusstsein und die Risikoprävention in allen Entscheidungsprozessen verankert sind. Zudem validiert der Ausschuss die wichtigsten nicht finanziellen und finanziellen Risiken, die im Hinblick auf die mittel- und langfristigen Ziele der OMV identifiziert wurden. (Weitere Informationen dazu finden Sie im [Geschäftsbericht](#).)

## Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf einer Kombination von Bottom-up- und Top-down-Ansatz, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen die am besten geeigneten Strategien zur Risikobegrenzung in ihrem Aufgabebereich umsetzen. Identifizierte und bewertete Risiken werden auf allen Unternehmensebenen mithilfe von klar definierten Risikoricthlinien und -zuständigkeiten kontrolliert und reduziert. Strategische Risiken und Chancen (z.B. in Verbindung mit Klimawandel oder Wasserstress) werden in einem Top-down-Prozess bewertet. Für die Bewertung von zum Beispiel umweltbezogenen Faktoren, Auswirkungen und Risiken unserer Geschäftstätigkeit, einschließlich rechtlicher und Compliance-Risiken, bedienen wir uns hingegen eines Bottom-up-Prozesses mit einer standardisierten Methodik.

Die Identifizierung von Risiken erfolgt durch eine Reihe geeigneter Risikoidentifikationstechniken, wie Interviews, Workshops, Befragungen, der Analyse historischer Verluste sowie den Rückgriff auf Informationen, die in Risikoregistern oder Schadensfalldatenbanken dokumentiert

sind. ESG-Risiken werden mithilfe eines doppelten Wesentlichkeitsansatzes ermittelt. Umweltrisiken zum Beispiel werden mit Ansätzen wie einer standardisierten Umweltrisikobewertungsmethodik identifiziert, wobei wann immer möglich der Ansatz der doppelten Wesentlichkeit verwendet wird. Umweltrisiken und -chancen umfassen regulatorische, operative, finanzielle und reputationsbezogene Faktoren und betreffen insbesondere Themen wie Klimawandel, Verfügbarkeit und Qualität von Betriebswasser sowie die Auswirkungen von Energie-, Klima- und Wasserrichtlinien.

Derartige Risiken werden dann für einen kurzfristigen Zeithorizont von drei Jahren, einen mittelfristigen Horizont von drei bis fünf Jahren oder auf langfristige Sicht (mehr als zehn Jahre) analysiert, einschließlich ihrer möglichen quantitativen Auswirkung als Abweichung des Cashflows vom Plan und der Wahrscheinlichkeit einer solchen Auswirkung. Zur Unterstützung des Bewertungsprozesses werden Heatmaps oder Risikomatrizen verwendet, um Wahrscheinlichkeitsbereiche und die damit verbundenen Konsequenzen im Falle des Eintritts von Risiken zu identifizieren. Zur Überwachung und zum Management von Umweltrisiken setzen wir digitale Technologien ein, wie unser spezielles IT-Tool, das ökologische Risikoszenarien mit operativen und aus der Geschäftstätigkeit erwachsenden Risiken integriert.

Zur Identifizierung derartiger Risiken beobachten wir laufend das interne und externe Umfeld der OMV und konsultieren das Senior Management, Fachexpertinnen und -experten und Vorstandsmitglieder. Dieser Prozess ergänzt den Bottom-up-Ansatz und erfasst die strategieimmanenten Risiken. Wir sammeln Informationen über die Ursachen, die Folgen, die entsprechenden Maßnahmen zur Risikominderung und deren Wirksamkeit sowie über Veränderungen interner und externer Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit beeinflussen. Diese Informationen werden in Arbeitssitzungen mit dem Senior Management und Fachexpertinnen und -experten bewertet.

Alle Risiken, die auf Konzernebene einen bestimmten Schwellenwert übersteigen, werden im konzernweiten Risikobericht erfasst und unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als wesentlich eingestuft. Die Schwelle kann jedoch je nach dem Schwerpunkt des Managements für die jeweilige Risikomanagementmaßnahme variieren. Darüber hinaus werden Risiken als wesentlich betrachtet, wenn sie von relevanten Stakeholdern wie lokalen Gemeinden, Regierungsbehörden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Lieferantinnen und Lieferanten als solche eingestuft werden, auch wenn die finanziellen Auswirkungen nicht signifikant sind.

Bottom-up- und Top-down-Perspektiven werden kombiniert, um ein umfassendes Risikoprofil des Unternehmens zu erstellen, das bei der Entwicklung oder Aktualisierung der OMV Strategie berücksichtigt wird.

Die Ergebnisse der intensiven Berichterstattung werden auf Ebene des OMV Vorstands anhand des konzernweiten Risikoberichts erörtert und weiter dem Prüfungsausschuss der OMV vorgelegt.

## Risikotaxonomie

Das Bewusstsein für jedes einzelne Risiko macht das Risikomanagement zu einem ganzheitlichen Prozess. Wir bedienen uns konzernweit derselben Risikoterminologie und sprechen eine gemeinsame Risikosprache, um die Kommunikation von Risiken zu erleichtern. Risiken in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG) sind ein Schlüsselement der OMV Risikotaxonomie.

Das gesamte Spektrum der Risiken in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der OMV, einschließlich wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte, wird entweder mithilfe eines semiquantitativen oder quantitativen Ansatzes analysiert und in einem zentralen Risiko-Repository dokumentiert. Das resultierende konzernweite Risikoprofil bietet eine ganzheitliche Sicht auf Themen, die sich mittel- und langfristig negativ auf die Unternehmensleistung auswirken könnten, und wird im strategischen Entscheidungsfindungsprozess der OMV berücksichtigt.

Gemäß der Risikotaxonomie der OMV werden auf Grundlage der wichtigsten Risikotreiber folgende Risikokategorien berücksichtigt:

- ▶ **Finanzielle Risiken**, einschließlich Marktpreisrisiken, Fremdwährungsrisiken und Risiken aus (EU)-Emissionsberechtigungen: Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Solche Marktpreisrisiken decken auch die Auswirkungen volatiler

Preise für (europäische) Emissionszertifikate ab, wobei typische Mitigationsmaßnahmen wie Spot-, Forward- oder Future-Geschäfte angewendet werden, um eine ausgeglichene Position der Emissionszertifikate durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. den Zukauf im Falle einer Unterdeckung zu gewährleisten.

- ▶ **Operative Risiken**, einschließlich aller Risiken in Bezug auf physische Vermögenswerte, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken sowie HSSE-, Klimawandel- und regulatorischer Risiken/ Compliance-Risiken, werden nach dem definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns analysiert, überwacht und gemanagt.
- ▶ **Strategische Risiken**, die zum Beispiel durch technologischen Fortschritt oder den Klimawandel entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken wie Sanktionen umfassen

Für Berichtszwecke bilden wir diese Taxonomie in verschiedenen anderen Risikoklassifikationen ab, wie zum Beispiel NaDiVeG<sup>5</sup> und TCFD. Weitere Informationen zu wesentlichen finanziellen und nicht finanziellen Risiken finden Sie im Geschäftsbericht 2021.

## Spezifische Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen

Wir haben die potenziellen Risiken (samt Gefahren und Chancen), Mitigationsmaßnahmen sowie die Nettorisiken und -chancen der OMV Aktivitäten, gegliedert nach unseren wesentlichen Themen und den damit zusammenhängenden NaDiVeG-Belangen, in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Als wesentlich gelten in diesem Zusammenhang Themen, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt oder die Gesellschaft haben könnten (mehr dazu siehe [Wesentlichkeit](#)). Die berichteten Risiken wurden auf der Grundlage ihres Ausmaßes – gemessen an Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit – ausgewählt, wobei für jedes wesentliche Thema mindestens ein relevantes Beispiel herangezogen wurde.

<sup>5</sup> Das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) definiert Risiko als potenzielle negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsbelange, die aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, dessen Lieferkette oder dessen Produkten/Dienstleistungen entstehen. Für die OMV stellt ein Risiko eine Unsicherheit in Bezug auf Unternehmensziele dar und wird anhand der Wahrscheinlichkeit oder Häufigkeit eines Ereignisses und dessen Folgen gemessen, die in Chancen oder Gefahren für den Erfolg der nachhaltigen operativen Leistung des Unternehmens resultieren können.

## Schwerpunktbereich: Klimawandel

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Energiewende</b> (Umweltbelange)	<b>Gefahr (Risiken der Energiewende):</b> Risiko, das sich aus der Unfähigkeit des Unternehmens ergibt, neue Technologien und Produkte zur Reduktion der Auswirkungen der CO <sub>2</sub> -Intensität zu implementieren und zu managen	<b>Inside-Out:</b> Der gesamte auf THG basierende CO <sub>2</sub> -Fußabdruck der OMV (Scope 1, 2, 3) belief sich 2021 auf 171 Mio t CO <sub>2</sub> -Äquivalent. Die globalen CO <sub>2</sub> -Emissionen im Jahr 2021 betragen 36,4 Gt, <sup>6</sup> wodurch die OMV 0,5% zu den globalen Gesamtemissionen im Jahr 2021 beitrug.  <b>Outside-In:</b> Geringere Nachfrage nach von der OMV erzeugten fossilen Brennstoffen, begrenzte Auslastung der Raffineriekapazitäten, Verlust von Lizenzen, signifikante Einnahmeverluste sowie Reputationsschäden	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Dekarbonisierungsstrategie einschließlich CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen für das Produktportfolio und ein Investitions- sowie ein Innovationsportfolio</li> <li>▶ Anpassung der internen Mindestrenditen</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Energiewende</a></p>
	<b>Gefahr (Risiken der Energiewende):</b> Neue Vorschriften, die auf die Dekarbonisierung wirtschaftlicher Aktivitäten abzielen, stellen eine erhebliche und weitreichende Bedrohung für unsere CO <sub>2</sub> -intensive Wertschöpfungskette dar und führen damit zu direkten und indirekten Risiken für die OMV.	<b>Outside-In:</b> Die Implementierung neuer, zwingend vorzunehmender Änderungen in der Wertschöpfungskette würde für die OMV erhebliche finanzielle Auswirkungen haben, weil sie entweder die Fähigkeit des Unternehmens einschränken, seine Geschäfte schneller nachhaltiger zu gestalten, oder erhebliche Zusatzkosten nach sich ziehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten</li> <li>▶ CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele für das Produktportfolio</li> <li>▶ Integration von CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen in den Long-Term Incentive Plan für den Vorstand</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Energiewende</a></p>
<b>Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen</b> (Umweltbelange)	<b>Gefahr (Risiko der Energiewende):</b> Risiko eines Ungleichgewichts zwischen den zugeteilten Zertifikaten und den für die Aktivitäten des Unternehmens benötigten Emissionsmengen  Zusätzlich das Risiko, dass sich das Unternehmen nicht an die sich rasch ändernden Anforderungen an das routinemäßige Abfackeln von Erdölbegleitgas anpassen kann. Mit den anstehenden strengeren Richtlinien und Vorschriften, die die völlige Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns oder Ablassens von Erdölbegleitgas vorschreiben, könnten bestimmte Feldentwicklungskonzepte, die auf dem routinemäßigen Abfackeln basieren, überhaupt nicht durchführbar (z.B. frühe Produktionsanlagen in abgelegenen Gebieten) oder nur mit höheren Investitionen und Betriebskosten realisierbar sein.	<b>Outside-In:</b> Das Risiko, dass eine Verbesserung der Energieeffizienz versäumt wird, könnte zu höheren Kosten führen, die durch die Ungewissheit hinsichtlich der Nachfrage nach Zertifikaten und der Kosten der Risikominderung entstehen, sowie in einem höheren Energieverbrauch und höheren THG-Emissionen resultieren.  Reputationsschäden könnten durch den Druck lokaler Gemeinden ausgelöst werden, die über die geltende Gesetze zum Abfackeln von Erdölbegleitgas und zur Emissionsintensität hinausgehende Reduzierungen fordern, und/oder bestimmte Feldentwicklungskonzepte könnten nur mit höheren Investitionen und Betriebskosten realisierbar sein.  <b>Inside-Out:</b> Die gesamten Scope-1-THG-Emissionen der OMV im Jahr 2021 in Höhe von 13,9 Mio t CO <sub>2</sub> -Äquivalent erhöhten die CO <sub>2</sub> -Konzentration in der Atmosphäre um 0,0008 ppm.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung des internen Brennstoffverbrauchs durch erneuerbare Energiequellen, wie zum Beispiel eigene Photovoltaikanlagen</li> <li>▶ Zertifizierung der Raffinerien und einiger E&amp;P-Assets nach ISO 50001</li> <li>▶ Einführung bestimmter Tools, um Anlagen so optimal wie möglich zu betreiben – wie zum Beispiel durch die Einführung eines Energy Trend Boards, das den Anlagenführerinnen und -führern dabei hilft, den Energieverbrauch kontinuierlich im Auge zu behalten</li> <li>▶ Kontinuierliche Optimierung von Anlagendesign und Anlagenkontrolle sowie Durchführung von Verbesserungsprojekten, um mögliche Optimierungshemmnisse zu beseitigen</li> <li>▶ Schrittweise Einstellung des routinemäßigen Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas als wichtiger Beitrag zur Reduzierung von THG-Emissionen</li> <li>▶ Integration von CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen in den Long-Term Incentive Plan für den Vorstand</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Energieeffizienz und Beschaffung erneuerbarer Energien</a> sowie <a href="#">Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas und diffuse Methanemissionen</a></p>

<sup>6</sup> Quelle: Global Carbon Project, [Global Carbon Budget 2021](#)

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Energiewende und Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen</b> (Umweltbelange)	<p><b>Chance (der Energiewende):</b> Beitrag zu einem nachhaltigen Energiesystem mit innovativen und erfolgreich umgesetzten Projekten. Im Rahmen der Umstellung auf saubere Energie zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels entwickelt die OMV tragfähige Geschäftsmodelle, die z.B. auf Wasserstoff, Bioenergie, Kohlenstoff und Geothermie basieren.</p> <p>In Anbetracht der aktuellen Strategie besteht ein Potenzial für substanzielles Neugeschäft, wie z.B. die Intensivierung der strategischen Energiekooperation mit verschiedenen Partnerunternehmen, um erneuerbare Energie für den OMV Eigenverbrauch zu erzeugen, oder für die Entwicklung neuer Technologien und Produkte, um die CO<sub>2</sub>-Intensität konventioneller Öl- und Gasprodukte im Unternehmensportfolio zu reduzieren.</p>	<p><b>Inside-Out und Outside-In:</b> Dies wird neue Umsatzströme generieren, die den Rückgang der Nachfrage nach konventionellen Produkten anhand klimafreundlicher, innovativer Produkte und Dienstleistungen kompensieren, sowie neue nachhaltige Lösungen im Chemiebereich und in der Energieversorgung vorantreiben, langfristigen Wert für die OMV und ihre Aktionärinnen und Aktionäre schaffen und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der OMV verringern. Zudem würde es neue Chancen für Anrainergemeinden eröffnen, qualifizierte Arbeitsplätze schaffen und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Einkommen (während des Übergangs) schützen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Identifizierung und Erschließung umweltfreundlicher und lebensfähiger Geschäftsfelder, die ein signifikantes Steigerungspotenzial bieten und zu den Kompetenzen der OMV passen</li> <li>▶ Steigerung der Energieeffizienz, Erzeugung von mit den Anforderungen der REDII in Einklang stehender Elektrizität für eine umweltfreundliche H<sub>2</sub>-Produktion und Reduzierung des internen Brennstoffverbrauchs durch erneuerbare Energiequellen, wie z.B. eigene Photovoltaikanlagen</li> <li>▶ Integration von CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen in den Long-Term Incentive Plan für den Vorstand</li> <li>▶ Verstärktes Engagement für erneuerbare Energiequellen</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">CO<sub>2</sub>-freie Produkte</a> sowie <a href="#">Energieeffizienz und Beschaffung erneuerbarer Energien</a></p>

### Schwerpunktbereich: Management natürlicher Ressourcen

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Kreislaufwirtschaft</b> (Umweltbelange)	<p><b>Chance:</b> Die OMV sucht nach Möglichkeiten, die Emissionen in den verschiedenen Ländern, in denen wir tätig sind, über die gesetzlichen CO<sub>2</sub>-Emissionsanforderungen hinaus zu begrenzen. Die Nutzung von CO<sub>2</sub> als wertvollen Rohstoff für Energielösungen und industrielle Prozesse sowie die Abscheidung von CO<sub>2</sub> und dessen Verarbeitung zu synthetischen Kraftstoffen, Kunststoffen oder anderen Chemikalien gehören zu den identifizierten Möglichkeiten.</p>	<p><b>Inside-Out:</b> Neue klimafreundliche innovative Produkte und Dienstleistungen, die speziell für Industrieanwendungen entwickelt werden, eröffnen Chancen im Hinblick auf die Beschäftigung und die Supply Chain. Zudem bringen sie einen erheblichen Umweltnutzen, da CO<sub>2</sub> nicht emittiert, sondern in einen Rohstoff umgewandelt und in einer Kreislaufwirtschaft genutzt wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Schaffung bereichsübergreifender Wertschöpfungsketten und Betrieb einer Anlage im großen Maßstab</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Kreislaufwirtschaft</a> sowie <a href="#">Neutralisationsmaßnahmen</a></p>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
	<b>Gefahr:</b> Kunststoffabfälle sind weltweit ein wachsendes Problem, das in Europa in Politik und Gesellschaft mehr und mehr Aufmerksamkeit erhält. Wenn sie nicht ordnungsgemäß gesammelt, sortiert und entsorgt werden, stellen sie eine Bedrohung für die Umwelt dar.	<b>Inside-Out:</b> Kunststoffabfälle können, wenn sie nicht ordnungsgemäß gesammelt, sortiert und entsorgt werden, in die Umwelt gelangen, die Umwelt verschmutzen (auch durch Verbrennung), der Biodiversität großen Schaden zufügen und schließlich als Mikroplastik im Trinkwasser und in Lebensmitteln landen. Zudem sind Kunststoffe als Rohstoffe zu wertvoll, um in der Umwelt zu landen und nicht wiederverwertet zu werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Borealis unterstützt aktiv die Ellen McArthur Foundation</li> <li>▶ Nachhaltigkeitsschritt im Innovationsportfolio</li> <li>▶ Entwicklung neuer Geschäftsfelder für nachhaltige Materiallösungen</li> <li>▶ Ausweis der Chemikaliensicherheit</li> <li>▶ Ausweis nachhaltiger Beschaffung</li> <li>▶ Strategisches CES-Programm</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Kreislaufwirtschaft</a></p>
<b>Umwelt</b> (Umweltbelange)	<b>Gefahr (physisches Risiko):</b> Risiko, dass nicht ausreichend Wasser zur Verfügung steht, um den Betrieb fortzusetzen, oder Risiko einer Verschlechterung der Wasserressourcen aufgrund nicht durchgeführter Sicherheitsmaßnahmen	<b>Outside-In:</b> Perioden mit geringen oder keinen Niederschlägen zur Auffüllung von Oberflächen- oder Grundwasservorräten könnten in Gebieten mit geringer Wasserverfügbarkeit dazu führen, dass der Zugang zu Wasser für den normalen Betrieb (d.h. für den internen Verbrauch) und für die Anrainergemeinden unmöglich ist.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verbesserung der Integrität durch Austauschprogramme für veraltete Wasserleitungen/Anlagen, vorbeugende Wartung, Wassermanagementpläne, reduzierten Wasserverbrauch und Verbesserungen der Wassereffizienz</li> <li>▶ Wassermanagement ist eine wesentliche Komponente unserer gesellschaftlichen Akzeptanz („License to Operate“). Wir arbeiten engagiert mit den Anrainergemeinden zusammen und agieren als verantwortungsvolle Partnerin. Alle Wassermanagementaktivitäten der OMV haben eine sozial gerechte Wassernutzung zum Ziel.</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Wasser</a></p>
	<b>Gefahr:</b> Risiko der Boden- und Wasserkontamination durch unsachgemäßes Abfallmanagement, und zwar entweder durch die Nichteinhaltung interner Vorschriften durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lieferantinnen und Lieferanten und Vertragsunternehmen oder durch das Versagen der Anlagenintegrität	<b>Inside-Out:</b> Die Kontamination von Böden und Wasser könnte in einem intakten Ökosystem zu Umweltverschmutzungen bzw. einer negativen Kettenreaktion führen, mit negativen Auswirkungen auf Pflanzen und Tiere sowie auf das Wohlbefinden der Menschen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verbesserung des Abfallmanagements</li> <li>▶ Schulung des Personals</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Abfall</a></p>

### Schwerpunktbereich: Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit<sup>7</sup>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen</b> (Umweltbelange, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<b>Gefahr:</b> Sachschäden auf See oder an Land (Verarbeitungs- und Aufbereitungsanlagen), die durch verschiedene Risiken außerhalb der normalen Geschäftstätigkeit oder der normalen Wartung verursacht werden, wie z.B. Brände und Explosionen, und die nachfolgende Unterbrechung der Produktion	<b>Inside-Out und Outside-In:</b> Risiken wie Integritätsfehler oder unsichere Prozesssicherheitsbedingungen könnten zu Geschäftsunterbrechungen, Umweltverschmutzung, Beeinträchtigung der Arbeitssicherheit, Reputationsschäden sowie zu Todesfällen unter Dritten führen und die Biodiversität und Ökosysteme gefährden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Audits (intern und durch Dritte)</li> <li>▶ Vorbeugende Wartung</li> <li>▶ Inspektionen</li> <li>▶ Erneuerungsprogramm (Projekte zur Anlagenverbesserung)</li> <li>▶ Planmäßige Generalüberholung</li> <li>▶ Qualifiziertes und geschultes Personal</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Prozesssicherheit</a></p>

<sup>7</sup> Ein wesentliches Thema im Schwerpunktbereich Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit sind die Aspekte Sicherheit, Notfälle und Krisenresilienz. Im Risikoregister sind jedoch keine mit diesem wesentlichen Thema einhergehenden Risiken aufgeführt. Die OMV analysiert Risiken für ihre physische und IT-Sicherheit zwar im Rahmen ihrer Risikomanagementprozesse, kann dazu jedoch keine Einzelheiten offenlegen, da dies für das Unternehmen an sich bereits ein Risiko darstellen würde. Risiken, die aus möglichen Verstößen gegen Bestimmungen zur physischen bzw. zur IT-Sicherheit resultieren, werden im Rahmen anderer wesentlicher Themen berücksichtigt, z.B. der Prozesssicherheit.

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
	<p><b>Gefahr:</b> Integritätsverlust einer Rohrleitung aufgrund des Versagens von Druckkontrollsystemen oder einer Gasmigration in die Ringräume infolge unzureichender Zementierung der Oberflächenverrohrung, mit der Folge eines schweren Unfalls (Explosion, Großbrand, großer Ölaustritt)</p>	<p><b>Inside-Out und Outside-In:</b> Ein schwerer Unfall könnte einen größeren Ölaustritt, Produktionsstillstand und Reputationsschäden zur Folge haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Prozesssicherheitsmaßnahmen und Wartung</li><li>▶ Maßnahmen zur Notfallvorsorge und Wartung</li><li>▶ Schulung des Personals</li></ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Prozesssicherheit</a> sowie <a href="#">Austritt schädlicher Substanzen</a></p>
	<p><b>Gefahr:</b> Wenn Kundinnen und Kunden auf Kennzeichnungen nicht die richtigen Gefahrenhinweise erhalten, besteht das Risiko, dass sie Produkte ohne die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen verwenden und dadurch Gefahren ausgesetzt sind.</p> <p>Dies könnte durch regulatorische Änderungen ausgelöst werden, die strengere Gefahreneinstufungen, Bedenken hinsichtlich der Produktsicherheit und/oder länder- und regionenspezifische Gefahrenkennzeichnungen nach sich ziehen, die in der Sprache, aber auch hinsichtlich der rechtlich geforderten Inhalte abweichen.</p>	<p><b>Inside-Out:</b> Chemische Substanzen können bei unsachgemäßem und nicht bestimmungsgemäßigem Gebrauch zu ungewollten gesundheitlichen Schäden bei Menschen führen, die mit diesen Substanzen in Kontakt kommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Als Unterzeichner der Global Charter for Responsible Care® der chemischen Industrie hat sich Borealis verpflichtet, die Sicherheit seiner Produkte über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu gewährleisten.</li><li>▶ Im Rahmen seiner Produktverantwortung (Product Stewardship) trägt Borealis präzise den anwendungsbezogenen Anforderungen an die Produktsicherheit Rechnung. Daraus folgt, dass Produkte, auch wenn sie in gesondert geregelten Bereichen zur Anwendung kommen (Kontakt mit Lebensmitteln und Trinkwasser, medizinische Anwendungen usw.), vollständig mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Normen in Einklang stehen. Die Produktverantwortung bildet also die Grundlage dafür, dass die Produkte für die Kundinnen und Kunden sicher sind.</li><li>▶ Das Borealis Product Stewardship Committee bewertet die potenziellen Gesundheits-, Sicherheits- und regulatorischen Risiken aller vom Konzern verwendeten Substanzen und definiert risikomindernde Maßnahmen.</li><li>▶ Borealis überprüft alle neuen und veränderten Rohstoffe und Produkte im Hinblick auf Einstufung und Kennzeichnung und erstellt für alle klassifizierten Materialien länderspezifische Sicherheitsdatenblätter sowie Sicherheitskarten für den Arbeitsplatz.</li><li>▶ Damit unsere Polyolefinprodukte korrekt und in der korrekten Sprache gekennzeichnet werden, wurde an allen EU- und NAM-Standorten das globale SAP-Tool für das Kennzeichnungsmanagement installiert.</li></ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Produktsicherheit</a></p>

## Schwerpunktbereich: Menschen

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Diversität, Gleichstellung und Inklusion</b> (Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<p><b>Gefahr:</b> Risiko, dass die Diversitätsziele des Konzerns nicht erreicht werden und eine inklusive und vielfältige Belegschaft nicht gefördert und aktiv aufrecht erhalten wird</p>	<p><b>Outside-In:</b> Werden die Diversitätsziele des Konzerns nicht erreicht, erhöht sich das Risiko, dass sich das Mitarbeiterengagement verringert, die Fluktuation zunimmt und weibliche Top Talente nicht gehalten werden können. Dies könnte zu Reputationsschäden führen, da das Unternehmen als schlechter Arbeitgeber mit diskriminierenden Verhaltensweisen und schlechter Unternehmenskultur wahrgenommen werden könnte.</p> <p><b>Inside-Out:</b> Höhere psychische Belastungen und größere gesundheitliche Probleme für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich mit diskriminierenden Verhaltensweisen konfrontiert sehen; begrenzte Auswirkungen auf den sozialen Zusammenhalt sowie auf Wertschätzung und Akzeptanz der unterschiedlichen Mitglieder unserer Anrainergemeinden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Erhöhung des prozentualen Anteils von Frauen im Senior Management durch eine Reihe von Initiativen, wie z.B. Mentoring, Schulungen zu unbewusster Voreingenommenheit und Aufrechterhaltung eines Arbeitsumfelds, das die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Elternschaft unterstützt</li> <li>▶ Einbettung unserer Diversitätsziele in die Nachfolgeplanung, wobei bei der Identifizierung von Top Talented Frauen bei gleicher Qualifizierung der Vorzug gegeben wird</li> <li>▶ Geschlechtergleichstellung ist eines der Diversitätskriterien, nach denen wir die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder auswählen.</li> <li>▶ Sicherstellung der Einhaltung des Code of Conduct</li> </ul>
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b> (Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<p><b>Gefahr:</b> Die Branche muss sich darauf einstellen, dass in den nächsten Jahren aufgrund von freiwilligen Abgängen und Pensionierungen ein ernsthafter Mangel an erfahrenen technischen Fachkräften entstehen wird. Das Risiko besteht dabei sowohl in der Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in den Ruhestand treten, als auch in der Zahl jener, die bereit sind, an ihre Stelle zu treten.</p> <p>Risiko, in Ländern, in denen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Berufserfahrung nur schwer zu gewinnen und zu halten sind, keine kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und/oder zu halten. Kündigungsfristen und die gängige Praxis in einigen Ländern führen dazu, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Unternehmen schnell wieder verlassen.</p> <p>Mangelnde Motivation, fehlendes Engagement und das Risiko, talentierte Fachkräfte infolge des zunehmenden Drucks zur Kostensenkung bei Lern- und Entwicklungsprojekten zu verlieren</p>	<p><b>Outside-In:</b> Für die OMV könnte sich das Risiko ergeben, dass Schlüsselpositionen nicht besetzt werden können oder dass kurzfristige oder nicht ordnungsgemäß durchgeführte Übergaben dazu führen, dass die jeweiligen Anlagen eventuell nicht zuverlässig arbeiten. Die Leistung einer Abteilung oder des Unternehmens könnte sich verschlechtern. Zudem könnte die Branche unattraktiver werden, was zu einem geringeren Personalstand führen würde.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Entwicklung neuer Projekte, um junge Menschen auf Berufsschulen mit verschiedenen Fachbereichen der Öl-, Gas- und petrochemischen Industrie vorzubereiten</li> <li>▶ Aufbau solider Talent-Pipelines durch die Zusammenarbeit mit Universitäten und das Anbieten von Praktika und Ausbildungsprogrammen</li> <li>▶ Bemühen um langfristige Arbeitsverhältnisse und Angebot wettbewerbsfähiger Vergütungs- und Leistungspakete</li> <li>▶ Sicherstellung wettbewerbsfähiger Vergütungen und Leistungen durch kontinuierliche Beobachtung von Markttrends und internationalen Best Practices. Ein neuer konzernweiter Rekrutierungsstandard wurde implementiert, um einen qualitativ hochwertigen Rekrutierungsprozess zu gewährleisten und Spitzenkräfte zu gewinnen.</li> <li>▶ Stärkung der Feedback-Kultur und vermehrte Schulungen für Führungskräfte</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Diversität, Gleichstellung und Inklusion</a></p>



Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Anrainergemeinden</b> (Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<b>Gefahr:</b> Risiko, dass die Erwartungen der Anrainergemeinden und der lokalen Verwaltungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Nutzens und des Beitrags zur Entwicklung der jeweiligen Region durch Umsetzung von Gemeindeentwicklungsprojekten nicht gemäß den lokalen Bedürfnissen erfüllt werden	<b>Outside-In:</b> Verschlechterung der Beziehungen zwischen der OMV und den lokalen Stakeholdern einschließlich der lokalen Verwaltungen mit dem Ergebnis, dass in geschäftlichen Dingen nicht zusammengearbeitet wird  Weitere Folgen für die OMV können sein: Verzögerungen in der Produktion, Sicherheitsprobleme, Blockade ihrer geschäftlichen Aktivitäten, Verlust der gesellschaftlichen Akzeptanz („License to Operate“), Reputationsschäden  <b>Inside-Out:</b> Folgen für Rechteinhaberinnen und -inhaber und Anrainergemeinden: Verschlechterung der Gesundheitslage in den betroffenen Anrainergemeinden mit der Folge sozialer Unruhen sowie von Protesten und Blockaden	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Durchführung von Sozial- und Menschenrechtsverträglichkeitsprüfungen, einschließlich Basis- und Bedarfsermittlungen in der Planungsphase, um potenzielle Auswirkungen zu identifizieren, die in der Entwurfsphase berücksichtigt werden müssen</li><li>▶ Entwicklung und Anwendung einer Local-Content-Strategie sowie von Bildungs- und Qualifizierungsprogrammen für Einheimische, einschließlich lokaler Vertragsunternehmen</li><li>▶ Aufklärung und Sensibilisierung des Baustellenpersonals, einschließlich Vertrags- und Subunternehmen, über bzw. für lokale Normen und Usancen</li><li>▶ Regelmäßige Einbindung der Stakeholder, einschließlich der Gemeinden vor Ort</li><li>▶ Etablierung und effektive Anwendung von Community-Beschwerdemechanismen</li><li>▶ Definition von Sozialindikatoren und deren Integration in regelmäßige HSSE-Audits</li></ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung und Community-Beschwerden</a> sowie <a href="#">Community-Investitionen</a></p>
<b>Menschenrechte</b> (Wahrung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<b>Gefahr:</b> Risiko schlechter Arbeitspraktiken im Supply-Chain-Management, wie z.B. keine anständigen Löhne in der Supply Chain (Menschenrechte). Das Zulieferunternehmen zahlt Löhne unterhalb der von internationalen Menschenrechtsorganisationen festgelegten Standards (z.B. 60% des nationalen Nettodurchschnittsverdiensts einer Vollzeit-Arbeitskraft).	<b>Inside-Out:</b> Schlechte Arbeitspraktiken haben Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bis hin zu einer geringeren Lebenserwartung.	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Bewertung der Menschenrechtssituation vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit in einem Land sowie regelmäßige Menschenrechtsbewertungen in den Ländern, in denen wir tätig sind, unter Berücksichtigung arbeitsrechtlicher Aspekte</li><li>▶ Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mit Schwerpunkt auf Hochrisikoländern)</li><li>▶ HSSE-Management von Vertragsunternehmen unter Berücksichtigung von Menschenrechtsaspekten (einschließlich Arbeitsrechten) in der Präqualifikations- und Prüfungsphase</li><li>▶ ESG-Lieferantenbewertungen</li><li>▶ Code of Conduct einschließlich Arbeitsrechten</li></ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Menschenrechte</a></p>

## Schwerpunktbereich: Ethische Geschäftspraktiken

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
<b>Wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze</b> (Verhinderung von Korruption, Umweltbelange)	<b>Gefahr:</b> Missbrauch anvertrauter Macht zum eigenen unrechtmäßigen Gewinn/Vorteil, Vorrang des persönlichen Interesses vor dem Unternehmensinteresse oder andere Formen unethischen Geschäftsgebarens	<b>Outside-In:</b> Das Risiko unethischen Geschäftsgebarens könnte zu Reputations- und Vermögensschäden sowie im Einzelfall auch zu strafrechtlichen Konsequenzen führen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Implementierung eines Compliance-Management-Systems</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung</a></p>
	<b>Gefahr:</b> Nichteinhaltung von Umwelt-, Emissions- und Wassergesetzen oder internen Regeln und Vorschriften, bedingt durch unerwartete Änderungen oder die unterschiedliche Auslegung von Gesetzen	<b>Outside-In:</b> Dies würde zusätzliche Betriebs- (OPEX) oder Investitionsaufwendungen (CAPEX) für die Aufrüstung von Anlagen oder zusätzliche Steuern zur Folge haben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Zusammenarbeit mit Regulierungsbehörden, um sicherzustellen, dass Gesetze korrekt ausgelegt und eingehalten werden</li> <li>▶ Prozesssicherheitsmaßnahmen und Wartung</li> <li>▶ Schulung des Personals</li> <li>▶ Implementierung der besten verfügbaren Technologien</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Umwelt</a></p>
<b>Supply Chain</b> (Umweltbelange, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	<b>Gefahr:</b> Das Risiko, dass der OMV Konzern oder eine oder mehrere seiner Tochtergesellschaften die EU-Verordnung 2016/679 zum Datenschutz nicht einhält – z.B. aufgrund von Verstößen gegen die IT-Sicherheit, politisch motivierten Durchsetzungsmaßnahmen, unbeabsichtigten Verstößen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Datenverarbeitung verantwortlich sind, und/oder der Auslegung von Gesetzen durch Aufsichtsbehörden – wodurch die Einhaltung der DSGVO-Anforderungen nicht nachgewiesen werden kann	<b>Inside-Out und Outside-In:</b> Wenn das Risiko besteht, dass allgemeine personenbezogene Daten nicht geschützt werden, könnte dies dazu führen, dass personenbezogene Daten von Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und/oder anderen Stakeholdern offengelegt werden. Die Nichteinhaltung der DSGVO könnte zudem Reputations- und Vermögensschäden nach sich ziehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Um im Interesse der Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und/oder anderer Stakeholder der OMV den verantwortungsvollen Umgang mit Daten sicherzustellen, müssen verschiedene Maßnahmen ergriffen werden. Dies erfordert einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen die OMV verschiedene Maßnahmen umsetzt, um personenbezogene Daten in Einklang mit den in der EU-Verordnung vorhandenen Definitionen und Bestimmungen zu handhaben und zu verarbeiten.</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Informations- und Cybersicherheit</a> sowie <a href="#">Menschenrechte</a></p>
	<b>Gefahr:</b> Risiko, dass die Ziele, die sich die OMV im Hinblick auf das CO <sub>2</sub> -Management und den Klimawandel gesteckt hat, nicht erreicht werden, weil mehr CO <sub>2</sub> -intensive Produkte und Dienstleistungen eingekauft werden als geplant	<b>Outside-In und Inside-Out:</b> Dies könnte dazu führen, dass die OMV nicht als nachhaltige Geschäftspartnerin betrachtet wird, was auf das Unternehmen negative Auswirkungen haben könnte, wie z.B. finanzielle Konsequenzen oder höhere THG-Emissionen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Es wurde ein neues Konzept für eine nachhaltige Beschaffung erarbeitet.</li> <li>▶ Erhöhte Transparenz durch Berichterstattung zum CO<sub>2</sub>-Management (Scope 3 in Bezug auf eingekaufte Waren und Dienstleistungen)</li> <li>▶ Zusammenarbeit mit Lieferantinnen und Lieferanten bei Themen des CO<sub>2</sub>-Managements über die CDP-Supply-Chain hinweg</li> <li>▶ Durchführung von Lieferantenaudits und -überprüfungen im Rahmen der Initiative „Together for Sustainability“</li> <li>▶ Aufnahme der Nachhaltigkeitsleistung in Vergabe- und Gewährungskriterien</li> </ul> <p>Mehr dazu siehe <a href="#">Supply Chain</a> sowie <a href="#">CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Supply Chain</a></p>

Wesentliches Thema (NaDiVeG)	Risikobeschreibung	Beschreibung der Auswirkungen (Inside-Out oder Outside-In)	Mitigationsmaßnahmen
	<b>Chance:</b> Die OMV erweitert die lokalen Sicherheitsbestimmungen, indem sie die Integration von Best-Practice-HSSE-Aspekten in allen Phasen des Lebenszyklus von Verträgen und des Kontraktorenmanagements fordert.	<b>Inside-Out:</b> Das gemeinsam erarbeitete Know-how verbleibt in den Anrainergemeinden und erhöht das Sicherheits- und Umweltbewusstsein in diesen Gemeinden, was sich positiv auf die Umwelt und die Gesellschaft auswirkt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verbesserung der HSSE-Leistung von OMV Vertragsunternehmen, wie z.B. durch HSSE-Anforderungen im Arbeitsumfang, die HSSE-Präqualifikation von Vertragsunternehmen, HSSE-Anforderungen in Anhängen zu Verträgen, Audits, HSSE-Einweisungen, gemeinsame HSSE-Schulungen, gemeinsame HSSE-Begehungen, Inspektionen usw.</li> </ul>
Mehr dazu siehe <a href="#">Supply Chain</a> sowie <a href="#">Arbeitsschutz</a>			

## Szenario-Analyse

Szenarien mit dem Ziel, den globalen Temperaturanstieg durch Reduktion von Treibhausgasemissionen auf maximal 2°C zu beschränken, sind für unsere strategischen Überlegungen sehr wichtig, da sie grundlegende Veränderungen für den aktuellen Energiemarkt implizieren. Wir sind uns des potenziellen Risikos von „Stranded Assets“ (gestrandeten Vermögenswerten) bewusst, wenn wir unsere Reserven aufgrund der Überschreitung des globalen CO<sub>2</sub>-Budgets nicht voll ausschöpfen können. Im Zuge der Strategieentwicklung und -planung berücksichtigte die OMV Szenarien mit unterschiedlichen Aspekten (kurz- und langfristig) potenzieller wirtschaftlicher, technologischer und sozialer Entwicklungen und deren Bedeutung für den Energiemarkt und demzufolge für unser Unternehmen.

Die OMV operiert auf einem globalen Markt mit weltweit gehandelten Produkten, auf die sich die Energiewende unterschiedlich schnell auswirkt. Die Annahmen im mittelfristigen Plan (Mid-Term Plan; MTP) der OMV basieren deshalb auf einem Szenario, in dem die Energiewende in der EU, den USA, China, Japan und Südkorea den Zielen des Pariser Abkommens sowie dem Sustainable Development Scenario (SDS) der Internationalen Energieagentur (IEA) folgt. Für den Rest der Welt geht die OMV davon aus, dass die aktuellen und angekündigten (noch nicht vollständig implementierten) Richtlinien, Ziele und Pläne durchgeführt wurden, was mit dem Stated Policy Scenario (STEPS) der IEA korreliert.

Um den Unsicherheiten der Energiewende Rechnung zu tragen, führte die OMV eine Stresstestanalyse mit einem Dekarbonisierungsszenario durch, das im Einklang mit der Umsetzung der Pariser Klimaziele steht. Dabei wendete sie das SDS auf globaler Ebene an, um die Auswirkungen dieses Szenarios auf die Werthaltigkeit ihrer Assets und die

Bewertung von Verbindlichkeiten zu ermitteln. Die Stresstestanalyse wirkt sich auf Folgendes aus: Annahmen zu Öl- und Gaspreisen, Annahmen zum CO<sub>2</sub>-Preis, Raffinerie- und Petrochemiemargen, Strompreise und -Spreads sowie auf die Erwartungen in Bezug auf das Mengenwachstum. Die Annahmen zu den Rohstoffpreisen können beträchtliche Auswirkungen auf die erzielbaren Erträge der E&A-Assets, der Sachanlagen und des Firmenwerts haben. Die Annahmen zu den Öl- und Gaspreisen wurden bereits 2020 revidiert, um die potenziellen Auswirkungen der Energiewende zu berücksichtigen. Dies führte zu einer Wertminderung vor Steuern der Öl- und Gas-Assets von E&P in Höhe von EUR 1,2 Mrd. Im Jahr 2021 haben sich die Öl- und Gaspreisannahmen im MTP-Szenario im Vergleich zu 2020 nicht wesentlich geändert. Als Folge wurden keine Wertminderungen aufgrund veränderter Preisannahmen erfasst.

Laut dem Stress-Case-Szenario würden sich die Buchwerte der sicheren Öl- und Gasvermögenswerte (einschließlich Firmenwert) um EUR 4,5 Mrd reduzieren (davon entfallen EUR 0,3 Mrd auf den Firmenwert). Zudem würden einige unsichere Öl- und Gasvermögenswerte aufgegeben (Effekt vor Steuern EUR 0,3 Mrd). Der verbleibende Buchwert der Ölvermögenswerte würde sich auf EUR 2,3 Mrd belaufen.

Im Segment Refining & Marketing würde der Stress-Case die Buchwerte der rumänischen Raffinerie sowie der Investition in ADNOC Refining um weitere EUR 1,0 Mrd reduzieren. Aufgrund der starken Integration der Raffinerien Schwechat und Burghausen mit dem Chemiegeschäft und dem Segment Chemical & Materials wird der aus der Energiewende resultierende Effekt als unwesentlich betrachtet. (Weitere Einzelheiten finden Sie [im Geschäftsbericht im Abschnitt Auswirkungen von Aspekten des Klimawandels und der Energiewende.](#))